



LUDWIGSBURG

PRÜFUNGSBERICHT

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Jahresabschluss 2013



Prüfungsnummer:	I-14/2014/0033/11.13.11
Prüfungszeitraum:	Rechnungsjahr 2013
Prüfungsumfang:	Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 112 GemO unter Einbeziehung der zugrundeliegenden Buchführung sowie der gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.
Prüfungsunterlagen:	Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 31.12.2013 Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan Rechnungen und Buchungsbelege Girokontoauszüge Sachkontenblätter Anlagenverzeichnis Offene-Posten-Listen der Kreditoren und Debitoren Kassenbelege
Prüfungsergebnis:	Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung mit geringen Mängeln.
Prüfer:	Tengler, Steffen
Hinweise:	Die Stellungnahmen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg werden in den Feststellungen sinngemäß wiedergegeben. Die Erledigungstermine sind in den einzelnen Feststellungen ausgewiesen.
Verteiler:	DI, Herr Oberbürgermeister Spec DIII, Herr Bürgermeister Ilk SEL, Herr Kohler (Betriebsleitung) SEL, Herr Weber (stv. Betriebsleitung) SEL, Frau Ulshöfer (Rechnungswesen) SEL, Frau Wentzel (Buchhaltung) FB Finanzen FB Revision

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1. Beschreibung und Vorgehensweise	6
2. Prüfungsfeststellungen	7
2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	7
2.2 Sachanlagen	8
2.3 Finanzanlagen	9
2.4 Vorräte	10
2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11
2.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	12
2.7 Rechnungsabgrenzungsposten	13
2.8 Eigenkapital	14
2.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse	15
2.10 Empfangene Abwasserbeiträge	16
2.11 Rückstellungen	16
2.12 Verbindlichkeiten	17
2.13 Umsatzerlöse	18
2.14 Andere aktivierte Eigenleistungen	19
2.15 Sonstige betriebliche Erträge	20
2.16 Materialaufwand	21
2.17 Personalaufwand	22
2.18 Abschreibungen des Anlagevermögens	22
2.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen	23
2.20 Zinsen und ähnliche Erträge	23
2.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24
2.22 Außerordentliche Erträge	24
2.23 Außerordentliche Aufwendungen	25
2.24 Sonstige Steuern	25
2.25 Jahresergebnis	26
2.26 Jahresabschluss und Lagebericht 2013	27
2.27 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	29
2.28 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	31
2.29 Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte	33
2.30 Jahresabschluss des Vorjahres 2012	34
2.31 Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2012	35
2.32 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	36
3. Prüfungsergebnis	37

Übersicht über die berichtsrelevanten Feststellungen

Nr.	Titel	Klassifizierung	Status
01	Immaterielle Vermögensgegenstände	keine Beanstandung	erledigt
02	Sachanlagen	keine Beanstandung	erledigt
03	Finanzanlagen	keine Beanstandung	erledigt
04	Vorräte	keine Beanstandung	erledigt
05	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	keine Beanstandung	erledigt
06	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	keine Beanstandung	erledigt
07	Rechnungsabgrenzungsposten	keine Beanstandung	erledigt
08	Eigenkapital	keine Beanstandung	erledigt
09	Sonderposten für Investitionszuschüsse	keine Beanstandung	erledigt
10	Empfangene Abwasserbeiträge	keine Beanstandung	erledigt
11	Rückstellungen	keine Beanstandung	erledigt
12	Verbindlichkeiten	keine Beanstandung	erledigt
13	Umsatzerlöse	keine Beanstandung	erledigt
14	Andere aktivierte Eigenleistungen	keine Beanstandung	erledigt
15	Sonstige betriebliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
16	Materialaufwand	keine Beanstandung	erledigt
17	Personalaufwand	keine Beanstandung	erledigt
18	Abschreibungen des Anlagevermögens	keine Beanstandung	erledigt
19	Sonstige betriebliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
20	Zinsen und ähnliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
22	Außerordentliche Erträge	keine Beanstandung	erledigt
23	Außerordentliche Aufwendungen	keine Beanstandung	erledigt
24	Sonstige Steuern	keine Beanstandung	erledigt
25	Jahresergebnis	keine Beanstandung	erledigt
26	Jahresabschluss und Lagebericht 2013	geringe Beanstandung	erledigt
27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	keine Beanstandung	erledigt
28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	keine Beanstandung	erledigt

29	Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte	keine Beanstandung	erledigt
30	Jahresabschluss des Vorjahres 2011	keine Beanstandung	erledigt
31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2011	keine Beanstandung	erledigt
32	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge	keine Beanstandung	erledigt

Klassifizierung der Feststellungen

Keine Beanstandung	keine Gefährdung
Geringe Beanstandung	geringe Gefährdung
Nennenswerte Beanstandung	mittlere Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
Erhebliche Beanstandung	hohe Gefährdung, Maßnahmen erforderlich
Schwerwiegende Beanstandung	sehr hohe Gefährdung, Sofortmaßnahmen erforderlich
Die Gefährdung kann sich sowohl auf die Wirtschaftlichkeit als auch auf Ordnungs- oder Zweckmäßigkeit beziehen	

Abkürzungsverzeichnis

EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
FB	Fachbereich
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GuV	Gewinn und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KAG	Kommunalabgabengesetz
LuL	Lieferungen und Leistungen
Mio.	Millionen
SEL	Stadtentwässerung Ludwigsburg
SFB	Schmutzfangbecken
RÜB	Regenüberlaufbecken
RRB	Regenrückhaltebecken
TVAöD-BT BBiG	Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes Besonderer Teil Berufsbildungsgesetz
TDL	Fachbereich Technische Dienste Ludwigsburg
Verb.	Verbindlichkeiten
ZV	Zweckverband

1. **Beschreibung und Vorgehensweise**

Gemäß § 111 GemO sind die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen.

Der Betriebsleiter trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung in der Zeit von Ende September bis Mitte November 2013 mit Unterbrechungen in den Räumen des Fachbereichs Revision der Stadtverwaltung Ludwigsburg durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung durch den Fachbereich Revision war mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auskünfte erteilten uns Frau Ulshöfer und Herr Weber vom Fachbereich Tiefbau und Grünflächen. Während der Prüfung aufgetretene Fragen wurden in Gesprächen mit ihnen geklärt. Alle vom Fachbereich Revision erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind umgehend und zuverlässig vorgelegt worden.

2. Prüfungsfeststellungen
2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Feststellung Nr. 01	Immaterielle Vermögensgegenstände
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Immaterielle Vermögensgegenstände zählen zum Anlagevermögen und sind nicht-monetäre und nicht-körperliche Vermögenswerte. Dazu zählen gewerbliche Schutzrechte, Konzessionen oder der Firmenwert. Im Speziellen handelt es sich hierbei um gewährte Baukostenzuschüsse und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wie beispielsweise die Fortführung des Kanalkatasters.</p>	
Feststellung:	
<p>Die Entwicklung des Anlagevermögens der SEL wird tabellarisch in einer Übersicht (siehe Anlage 6) geführt. Neuanschaffungen, Bewertungen und Abschreibungen wurden stichprobenweise geprüft. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet.</p> <p>Aus Vorjahren sind u.a. noch Baukostenzuschüsse für die RÜB Furt I und Furt II einschließlich der dazugehörigen Kanäle an die Gemeinde Möglingen, Zuschüsse an die Stadt Freiberg a. N. für einen Brückenbau über den Gründelbach und Baukostenzuschüsse an den ZV Pattonville/Sonnenberg für das RÜB Grünbühl vorhanden. Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Zugänge erfolgt.</p> <p>Bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen sind u.a. die Aufstellung und Fortführung des Kanalkatasters aktiviert.</p>	

2.2 Sachanlagen

Feststellung Nr. 02	Sachanlagen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Sachanlagen sind neben den immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen Teil des Anlagevermögens. Sie dienen dem dauerhaften Gebrauch eines Unternehmens und bilden die Grundlage für die Betriebstätigkeit. Bei der Stadtentwässerung Ludwigsburg wären hier Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, Grundstücke mit Wohnbauten, Sammlungsanlagen wie Kanäle oder Sonderbauwerke, Kläranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau zu nennen.</p>	
Feststellung:	
<p>Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das eingebrachte Anlagevermögen des ehemaligen Regiebetriebs.</p> <p>Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.</p> <p>Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wurde mit 50 Jahren angesetzt.</p> <p>Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde im Jahr 2000 in eine US-Lease Transaktion eingebracht. Die Cross-Border-Verträge mit dem US-Trust wurden am 31. Juli 2000 abgeschlossen.</p> <p>Bei den Kanälen sind Zugänge in Höhe von insgesamt 2.400.620,67 Euro erfolgt, davon entfallen 2.322.338,42 Euro auf die Mischwasserkanäle, 45.051,80 Euro auf die Regenwasserkanäle und 33.230,45 Euro auf die Schmutzwasserkanäle.</p> <p>Die Kosten der Hausanschlüsse wurden seitens der SEL übernommen, um diese im Nachgang von den Bürgern über Kostenerstattungen einzuholen.</p> <p>Bei den Sonderbauwerken sind 36.236,77 Euro zugegangen. Umbuchungen und Abgänge sind nicht zu verzeichnen.</p> <p>Im Bereich der Kläranlagen waren Umbuchungen in Höhe von 669.776,80 Euro und Abgänge in Höhe von 6.063,62 Euro zu verzeichnen. Zugänge wurden in Höhe von 721.367,60 Euro aktiviert.</p> <p>71.674,21 Euro an Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden als Zugänge und keine Abgänge verbucht. Umbuchungen waren ebenfalls nicht zu verzeichnen.</p> <p>Anlagen im Bau nahmen um 167.896,94 Euro zu. Umbuchungen waren keine zu verzeichnen. Ein Abgänge erfolgten in Höhe von 960.141,43 Euro.</p>	

2.3 Finanzanlagen

Feststellung Nr. 03	Finanzanlagen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Finanzanlagen sind im Gegensatz zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen diejenigen Werte des Anlagevermögens in der Bilanz, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken (Ausleihungen und Wertpapiere) bzw. Unternehmensverbindungen (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) dienen.</p> <p>Unter Beteiligungen versteht der Gesetzgeber gemäß § 271 Abs. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen.</p> <p>Die Stadtentwässerung Ludwigsburg ist Mitglied im Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach mit Sitz in Markgröningen. Die Beteiligung liegt in der Entwässerung des Stadtteils Pflugfelden begründet.</p>	
Feststellung:	
<p>Als Zugang für den Zweckverband sind 12.831,52 Euro zu verzeichnen. Der Ludwigsburger Anteil hieraus beträgt 16,30 %, dies entspricht einer Summe von 2.091,54 Euro.</p> <p>Die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro) wurde mit 3.445,06 Euro aufgelöst.</p>	

2.4 Vorräte

Feststellung Nr. 04	Vorräte						
Art der Feststellung:	keine Beanstandung						
Status:	erledigt						
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela						
Beschreibung:							
<p>Vorratsvermögen ist die Bezeichnung für die auf Lager befindlichen, für den Produktionsprozess oder für den Absatz bestimmten Erzeugnisse, Leistungen, Waren und Stoffe, die in der Bilanz unter den Positionen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren als Teil des Umlaufvermögens ausgewiesen werden. Geleistete Anzahlungen auf Lieferungen von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens sind als gesonderter Posten zusammen mit diesen auszuweisen.</p> <p>Im Fall der Kläranlage handelt es sich ausschließlich um chemische Produkte zur Verbesserung des Klärschlammes und zur chemischen Phosphatfällung bei der Abwasserreinigung.</p>							
Feststellung:							
<p>Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Kläranlagen wurden zum 31.12.2013 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet.</p> <p>Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 23.982,72 Euro verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kläranlagen:</p> <table data-bbox="287 1198 821 1310"> <tr> <td>Kläranlage Hoheneck</td> <td>14.358,70 Euro</td> </tr> <tr> <td>Kläranlage Eglosheim</td> <td>3.001,80 Euro</td> </tr> <tr> <td>Kläranlage Poppenweiler</td> <td>6.622,22 Euro.</td> </tr> </table>		Kläranlage Hoheneck	14.358,70 Euro	Kläranlage Eglosheim	3.001,80 Euro	Kläranlage Poppenweiler	6.622,22 Euro.
Kläranlage Hoheneck	14.358,70 Euro						
Kläranlage Eglosheim	3.001,80 Euro						
Kläranlage Poppenweiler	6.622,22 Euro.						

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Feststellung Nr. 05	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Forderungen stellen Ansprüche der Unternehmung an andere Personen dar. Finanzwirtschaftlich gesehen sind sie von hoher Bedeutung, da sie Kapital binden und mit ihrer Gewährung das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls verbunden ist.</p> <p>Unter den Begriff "Forderungen" fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Forderungen gegenüber der Anschlussgemeinden, Forderungen an die Stadt Ludwigsburg, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Vermögensgegenstände.</p>	
Feststellung:	
<p>Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Abwassergebühren und Starkverschmutzerzuschläge unter Berücksichtigung von Nachlässen für nachweislich nicht in die Kanalisation eingeleitete Wassermengen) sind in einer Debitorensaldenliste zum 31.12.2013 mit 1.883.931,06 Euro nachgewiesen.</p> <p>Es bestehen Forderungen an die Anschlussgemeinden in Höhe von 96.769,25 Euro zum Stichtag 31.12.2013.</p> <p>Ein Beteiligungsverhältnis von Unternehmen besteht nicht.</p> <p>Die Forderungen an die Stadt Ludwigsburg belaufen sich auf 71.511,03 Euro unter anderem mit 65.722,81 Euro Personalkosten für Leistungen des Eigenbetriebs in 2013 für den Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, die von dort zu erstatten sind. Für die bei der Kläranlage Eglosheim betriebene Tierkadaversammelstelle sind für Personal-, Wasser- und Stromkosten noch 5.788,22 Euro Kostenersatz zu erbringen.</p>	

2.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Feststellung Nr. 06	Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten
Art der Feststellung:	geringe Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten stellen die liquiden Mittel des Eigenbetriebs dar.	
Feststellung:	
<p>Seit Anfang Dezember 2004 ist das Girokonto (KSK Nr. 110) gemeinsam mit dem Konto der Stadtverwaltung (KSK Nr. 196) und dem Konto der Bürgerstiftung in einen Cash-Pool eingebunden. Seit 01.01.2013 gehört auch der Eigenbetrieb TEL zum Cash-Pool.</p> <p><u>Depoolingauswertung (S-Firm) des CashPools</u></p> <p>Zum 31.12.2013 ergab sich ein positiver Kontostand in Höhe von 359.283,18 Euro. Der höchste Sollbestand datiert auf den 21.10.2013 mit 1.788.312,84 Euro. Somit wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2 Mio. Euro, nicht überschritten.</p> <p>Im Verlauf des Jahres wurden 13.622.805,93 Euro auf das städtische Zentralkonto als Geldanlage überwiesen, im Gegenzug hat dieses Konto der SEL in der Summe 13.292.277,60 Euro als Kassenkredite gewährt. Der Zinssatz wurde bis 14.01.2013 auf 0,40 % und bis 31.12.2013 auf 0,20 % p.a. festgesetzt. Dem Konto der SEL wurden 778,05 Euro Guthabenzins aus dem Cash-Pool überwiesen. An Sollzinsen sind 702,75 Euro angefallen.</p> <p><u>Abweichung</u></p> <p>Am 01.06.2013 ist der Anfangsbestand laut Depoolingauswertung 365.509,21 Euro, der Endbestand vom Mai lautet 365.520,21 Euro. Somit ergibt sich eine Differenz in Höhe von 11,00 Euro.</p> <p>Nach Aussage der SEL wurde am 03.06.2013 mit Wert zum 30.05. 11,00 Euro mit dem Text „Entgeltabrechnung“ (11 Scheckeinreichungen zu je 1,00 Euro) gebucht. Diese Buchung wurde auf der CashPool-Abrechnung vom 03.06.2013 für den Monat Mai noch nicht berücksichtigt. Die Berechnung des Kassenstandes zum 31.12.2013 ist davon aber nicht betroffen, da mit den korrekten Werten ab Juni weiter gerechnet wurde. Die Buchung wurde dem Fachbereich Revision mittels Kontoauszug nachgewiesen.</p>	

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Feststellung Nr. 07	Rechnungsabgrenzungsposten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung eines Unternehmens durch Trennung zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre.</p> <p>Ausgaben, die vor dem Abschluss-Stichtag anfallen und erst zu einer bestimmten Zeit nach diesem Tag Aufwand darstellen, sind zwingend in einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen (§ 250 Abs. 1 HGB).</p>	
Feststellung:	
<p>Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um die Beamtenbesoldung für den Monat Januar 2014, welche von der SEL bereits verauslagt wurde.</p>	

2.8 Eigenkapital

Feststellung Nr. 08	Eigenkapital
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital und den Rücklagen zuzüglich des Gewinns des Vorjahres (bzw. abzüglich des Verlusts des Vorjahres) und abzüglich der Abführung an den Haushalt der Stadt (bzw. zuzüglich des Ausgleichs durch den Haushalt der Stadt) plus Jahresgewinn (bzw. minus Jahresverlust) zusammen.</p> <p>Nach § 12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.</p>	
Feststellung:	
<p>Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 Abs. 2 EigBG i.V.m. § 3 Betriebssatzung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg verzichtet. Rücklagen wurden keine gebildet.</p> <p>Dem Gewinn aus dem Vorjahr wurde die Gebührenaussgleichsrückstellung abgezogen (1.624.020,77 Euro) und der Restbetrag (-177.993,95 Euro) als Gewinn/Verlust aus dem Vorjahr ausgewiesen. Das Jahresergebnis weist somit einen Gewinn in Höhe von 1.164.750,30 Euro aus. Über die Behandlung des Jahresgewinns 2013 ist noch zu beschließen.</p>	

2.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Feststellung Nr. 09	Sonderposten für Investitionszuschüsse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Dieser Posten weist die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen und deren periodengerechte und fortlaufende Auflösung aus.	
Feststellung:	
Die Summe der Investitionszuschüsse beträgt 10.932.186,16 Euro.	
Der größte Teil der Investitionszuschüsse resultiert aus in der Vergangenheit geleisteten Zuschüssen des Landes für den Bau der Kläranlagen. Dieser Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.	
Hinzu kommen Beträge von Nachbarkommunen, die teilweise in Ludwigsburg ihre Abwässer einleiten und deshalb auch Investitionskostenzuschüsse an die SEL bezahlen.	

2.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Feststellung Nr. 10	Empfangene Abwasserbeiträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Die Eigentümer von Grundstücken, auf denen Abwasser anfällt, sind nach näherer Bestimmung der Abwassersatzung berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentlichen Abwasseranlagen anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf den Grundstücken anfallende Abwasser der Stadt zu überlassen.</p> <p>Die Stadt erhebt zur teilweisen Deckung ihres Aufwands für die Anschaffung und Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag. Dieser besteht aus Kanal- und Klärbeitrag.</p>	
Feststellung:	
<p>Die Beiträge 2013 betragen 5.023.159,74 Euro. Sie ergeben sich u.a. aus dem Kanal- und Klärbeitrag.</p> <p>Die empfangenen Abwasserbeiträge werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst (Kanalbeitrag über 50 Jahren und Klärbeitrag über 30 Jahre).</p>	

2.11 Rückstellungen

Feststellung Nr. 11	Rückstellungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Rückstellungen sind nach Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung der Rückstellungen sollen die später zu leistenden Ausgaben den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden.</p>	
Feststellung:	
<p>Die sonstigen Rückstellungen betragen in Summe 794.011,13 Euro. Sie beinhalten unter anderem Urlaubs-, Überstunden- und Pensionsrückstellungen sowie Prüfungs- und Jahresabschlussgebühren. In der Anlage 10.11 wird die Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 aufgezeigt.</p> <p>Die Festsetzung der Abgabe für das Einleiten von Schmutzwasser aus den Kläranlagen in öffentliche Gewässer erfolgt durch das Landratsamt Ludwigsburg. Erfahrungsgemäß wird die Abgabefestsetzung für das Veranlagungsjahr 2013 erst im Geschäftsjahr 2015 erfolgen. Die Höhe der Abgabe richtet sich danach, ob die von der SEL erklärten Werte für die schadstoffrelevanten Parameter eingehalten werden und ob Investitionskosten mit der Abwasserabgabe verrechnet werden können.</p>	

2.12 Verbindlichkeiten

Feststellung Nr. 12	Verbindlichkeiten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Verbindlichkeiten stellen Schulden dar. Sie werden in zeitliche Intervalle (kurz-, mittel- und langfristig) unterteilt. Kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren spricht man von langfristigen, in der Zeit dazwischen von mittelfristigen Verbindlichkeiten.</p> <p>Verbindlichkeiten bestehen in der Regel gegenüber Kreditinstituten, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Stadt Ludwigsburg und aus Lieferungen und Leistungen.</p>	
Feststellung:	
<p>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 23.782.288,82 Euro. Diese Verbindlichkeiten verteilen sich auf 18 Darlehen.</p> <p>Aus Lieferungen und Leistungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 656.665,61 Euro. Skonto in Höhe von 166,58 Euro wurde bereits herausgerechnet.</p> <p>Ein Beteiligungsverhältnis mit einem Unternehmen und entsprechende Verbindlichkeiten bestehen nicht.</p> <p>Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt“ (21.151.546,59 Euro) setzt sich aus dem Trägerdarlehen (20.927.844,69 Euro) und den übrigen Verbindlichkeiten (223.701,90 Euro) zusammen.</p> <p>Bei den sonstigen Verbindlichkeiten (48.516,26 Euro) handelte es sich in der Vergangenheit im Wesentlichen um Restschulden an den Kommunalen Versorgungsverband Baden Württemberg (ZVK) für gewährte Darlehen plus Zinsen. Im Vorjahr betragen sie 882.546,88 Euro. Im Berichtsjahr 2013 konnten die kompletten Schulden getilgt werden.</p>	

2.13 Umsatzerlöse

Feststellung Nr. 13	Umsatzerlöse
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Die Umsatzerlöse bestanden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2010 aus der Abwassergebühr, der Straßenentwässerung, der Kostenerstattungen privater Unternehmen und Anschlussgemeinden und der Auflösung von Beiträgen.</p> <p>Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird die Abwassergebühr gesplittet in Schmutzwassergebühr und Niederschlagswassergebühr.</p> <p>Gemäß dem Urteil des 2. Senats des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden Württemberg vom 11.03.2010 darf die Abwassergebühr für Schmutz- und Niederschlagswasser nicht mehr allein nach dem Frischwasserverbrauch berechnet werden. (Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG, sowie gegen das Äquivalenzprinzip). Sämtliche Kommunen im Land müssen nun eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührenmaßstäben erheben.</p> <p>Der VGH folgt damit einem bundesweiten Trend, der sich in der Rechtsprechung bereits in den 90er Jahren abgezeichnet hat. Die Abwassergebühr wird durch das Gebührensplittung gerechter, führt jedoch insbesondere in der Einführungsphase zu einem höheren Verwaltungsaufwand, da die befestigten Grundstücksflächen noch zu ermitteln sind. Spürbare Umverteilungen dürften sich auch bei den versiegelten städt. Flächen wie Parkplätze, Schulhöfe und Wegen ergeben.</p>	
Feststellung:	
<p>Die gesplittete Abwassergebühr löste rückwirkend zum 01.01.2011 die bisherige Abwassergebühr (1,81 Euro/m³) ab. Diese besteht aus einer Schmutzwassergebühr (1,41 Euro/m³) und einer Niederschlagswassergebühr (0,28 Euro/m²).</p> <p>Diese gesplittete Gebühr wurde grundsätzlich im Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 11.11.2010 (Vorl.Nr. 478/10) beschlossen.</p> <p>Bei den Einnahmen aus der Abwassergebühr (jetzt Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühr) wurden im Jahresvergleich Mehreinnahmen von 107.597,09 Euro erzielt.</p> <p>Die von den Stadtwerken abgegebene unbereinigte Jahresfrischwassermenge für 2013 betrug ca. 4.629.000 m³ (Vorjahr 4.800.000 m³).</p> <p>Der Straßenentwässerungsanteil beträgt 1.071.000,00 Euro.</p> <p>Der Kostenanteil der Straßenentwässerung der vom städt. Haushalt zu bezahlen ist, wurde hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten bisher in derselben Höhe wie die in der Globalberechnung ermittelten Durchschnittswerte für Baden Württemberg nach dem Berechnungsmodell der Vedewa (Kanalisation 25 %, Kläranlagen 5 %) angesetzt. Der Anteil an den Betriebskosten der Abwasserabfuhr betrug 13,5 %.</p> <p>Die Firma HEYDER + PARTNER Gesellschaft für Kommunalberatung mbH aus Tübingen wurde 2010 beauftragt, im Hinblick auf die Situation in Ludwigsburg, die tatsächlichen Werte festzustellen. Das Ergebnis dieser Untersuchung ergab, dass die kostenorientierte Berechnung des Straßenentwässerungsanteils bei 21,4 % hinsichtlich der kalkulatorischen Kosten und einen Anteil von 11,16 % hin-</p>	

sichtlich der Betriebskosten der Abwasserableitung und damit unter den Ansätzen des Vedewa-Modells liegt. Diese Werte werden rückwirkend seit 01.01.2009 angewandt.

Die Auflösung des Kanalbeitrages erfolgt seit 2004 nach der Nutzungsdauer mit jährlich 1/50tel, der Klärbeitrag wird entsprechend mit 1/30tel aufgelöst.

Die Kostenerstattungen der beteiligten Kommunen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen betrifft mit 833.000,00 Euro die Betriebs- und Unterhaltungskostenabrechnung. Bei der Kostenerstattung privater Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um die Abwassergebühr mit Starkverschmutzerzuschlag der Württembergischen Zentral Genossenschaft (WZG).

Entsprechend der Anpassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Gemeinde Möglingen bzw. des öffentlich-rechtlichen Vertrages mit der WZG über die Ableitung und Behandlung von Betriebsabwasser gelten ab 01.01.2007 (rückwirkend) veränderte Regelungen, denen der Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 21.02.2008 und der Gemeinderat am 27.02.2008 zugestimmt haben (Vorl.Nr. 039/08) (Vorl.Nr. 262/08).

Demnach erhebt die SEL ein Einleitungsentgelt für das Betriebsabwasser, zuzüglich der Starkverschmutzerzuschläge. Die Gemeinde Möglingen veranlagt die Gebühren für das Niederschlagswasser und das häusliche Schmutzwasser der WZG und übernimmt sämtliches anfallendes Abwasser aus dem Bereich des Fleischzentrums und hat der SEL die Anteile des Einleitungsentgelts für das Betriebsabwasser zu erstatten.

Aufgrund des Ansatzes des vertraglichen Einleitungsentgeltes von 1,30 Euro pro Kubikmeter ergibt sich ein entsprechend niedrigeres Entgelt. Im Gegenzug entfallen für die SEL jedoch die Kostenersatzzahlungen an die Gemeinde Möglingen für die Niederschlagswasserbeseitigung.

2.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Feststellung Nr. 14	Andere aktivierte Eigenleistungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Aktivierte Eigenleistungen stellen innerbetriebliche Leistungen dar, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Es handelt sich hier um Ingenieurleistungen, die von Mitarbeitern der SEL erbracht werden, u.a. für Kanalerneuerungen, Kanalsanierungen, die bauliche Unterhaltung der Kläranlagen, Becken und Pumpwerke.	
Feststellung:	
Die Berechnung erfolgt auf der Preisgrundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure und richtet sich nach den anrechenbaren Kosten. In Summe betragen sie 399.143,61 Euro.	

2.15 Sonstige betriebliche Erträge

Feststellung Nr. 15	Sonstige betriebliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Sonstige betriebliche Erträge sind jene der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlösen, aktivierte Eigenleistungen oder Erträgen des Finanzbereiches erfasst sind. Hierunter fallen a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen, b) Miet- und Pächterträge und c) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze).</p>	
Feststellung:	
<p>a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen</p> <p>Die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen betrifft mit 611.461,03 Euro überwiegend die Kläranlagen und die Sonderbauwerke (SFB und RÜB's). Darin enthalten sind die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe in Höhe von 3.455,06 Euro für den Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach (12,17 % aus 1.611.527,58 Euro Zuschuss).</p> <p>b) Miet- und Pächterträge</p> <p>Die Miet- und Pächterträge sind periodengerecht erfasst. Es handelt sich um 4 Dienstwohnungen der Kläranlage Hoheneck und 3 Dienstwohnungen der Kläranlage Eglosheim, jeweils inkl. Garage. Hierfür wurden im Prüfungsjahr 39.995,28 Euro Mieteinnahmen erzielt. Die Mieten errechnen sich nach den Landesdienstwohnungsvorschriften, die Miethöhen sind an die höchste Dienstwohnungsvergütung bzw. die ortsübliche Miete gebunden. Ebenfalls unter die Miet- und Pächterträge fällt das von den TDL in 2008 zu zahlende Mietkaufentgelt für das von der SEL beschaffte Kanalreinigungsfahrzeug über 34.136,60 Euro.</p> <p>c) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze)</p> <p>Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Personal- und Kostenersätze durch den städtischen Fachbereich Tiefbau und Grünflächen (55.784,00 Euro) sowie der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (10.035,00 Euro). Für die Einspeisung von Strom aus der Fotovoltaikanlage in Hoheneck konnten im Berichtsjahr 4.029,99 Euro Erlöst werden.</p> <p>Zudem gab es bei der Abrechnung der Personalkosten für die Tierkadaversammelstelle einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 1.080,97 Euro. Dieser stellt die Differenz zwischen der Pauschalvergütung und der tatsächlichen Personalkostenabrechnung dar.</p>	

2.16 Materialaufwand

Feststellung Nr. 16	Materialaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Unter die Position „Materialaufwand“ fallen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren, und Aufwendungen für bezogene Leistungen.	
Feststellung:	
<p>a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren</p> <p>Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen um 215.718,00 Euro über dem Vorjahreswert (1.136.446,04Euro).</p> <p>Der Frischwasserbezug von den Stadtwerken wird seit 2006 ohne Abwassergebühren berechnet. Dieser Ansatz kann wegen Eigenverbrauch unterbleiben.</p> <p>Für die Schlamm entwässerung ist das Fällmittel Eisen(II)-chlorid im Einsatz. Zusätzlich muss zur besseren Entwässerung Wasserstoffperoxyd zu dosiert werden. Daneben ist für die Biologie aufgrund des niedrigen PH-Werts zur Abtötung der Fadenbakterien und gegen den Flockenzerfall (Schlammabtrieb) Kalkkreide zusätzlich zu dosieren.</p> <p>Bei den sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffen ist auch der Kostenersatz für eine Rattenbekämpfung im gesamten Abwasserkanalnetz mit 20.230,00 Euro enthalten.</p>	
<p>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p>Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 74.001,00 Euro niedriger gegenüber dem Vorjahr. Maßgeblich dazu beigetragen haben die geringeren Einzugskosten der Abwassergebühren um 20,6% (50.095,37 Euro). Die Instandhaltungskosten der Dienstwohnungen sanken um 269,0% (35.175,22 Euro) und die Kosten der Klärschlamm entsorgung waren um 47.324,55 Euro geringer als im Vorjahr.</p> <p>Fremdleistungen wurden von Dritten hauptsächlich für Unterhaltungs-, Wartungs-, Reparatur- und Pflegearbeiten an den baulichen Teilen der drei Kläranlagen, den Kanälen und den Schmutzfang- und Regenbecken erbracht.</p> <p>Die gemäß Eigenkontrollverordnung zu beseitigenden Kanalschäden der Schadensklasse 1 und 2 erfolgen auf der Grundlage eines Gesamtanierungskonzepts, welches dem Betriebsausschuss Stadtentwässerung in der Mitteilungsvorlage Nr. 122/04 am 04.03.2004 vorgestellt wurde.</p>	

2.17 Personalaufwand

Feststellung Nr. 17	Personalaufwand
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Unter dem Personalaufwand werden neben den Löhnen und Gehältern für Bedienstete und Beamte auch die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung verstanden.	
Feststellung:	
Der Personalaufwand beläuft sich auf 1.687.345,78 Euro und liegt somit um 54.073,90 Euro. unter dem Vorjahreswert. Grund dafür war die Nicht-Besetzung einer Elektrikerstelle mit dem Beschäftigungsausmaß von 60% und der Elternzeit des stellvertretenden Betriebsleiters (Herr Weber) von April bis Juli 2013.	

2.18 Abschreibungen des Anlagevermögens

Feststellung Nr. 18	Abschreibungen des Anlagevermögens
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Abschreibungen stellen den Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Beteiligungen dar.	
Feststellung:	
Abschreibungen erfolgten auf immaterielle Vermögensgegenstände mit 49.941,84 Euro, auf Sachanlagen mit 3.025.767,34 Euro und auf die Beteiligungen beim ZV Leudelsbach mit 85.429,67 Euro.	

2.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 19	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen auszuweisen sind.	
Feststellung:	
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren um 41.574,70 Euro niedriger als im Vorjahr.	

2.20 Zinsen und ähnliche Erträge

Feststellung Nr. 20	Zinsen und ähnliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Es handelt sich hier um die Zinsen der SEL aus dem Cash-Pool für Januar bis Dezember 2013. Der Zinssatz wurde bis 14.01.2013 auf 0,40 % und bis 31.12.2013 auf 0,20 % p.a. festgesetzt.	
Feststellung:	
In Summe sind 778,05 Euro Guthabenzins aufgelaufen und wurden auf das Konto der SEL aus dem Cash-Pool für das Jahr 2013 überwiesen.	

2.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 21	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Hierbei handelt es sich um Zinsen von Kapitalmarktkrediten sowie Zinsen des gewährten Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb und den sogenannten "sonstigen Zinsen" aus dem Cash-Pool der Stadt.</p>	
Feststellung:	
<p>Die Zinsen für Kapitalmarktkredite sind im Vergleich zum Vorjahr um 100.701,97 Euro niedriger ausgefallen und belaufen sich nun auf 787.824,88 Euro.</p> <p>Das Trägerdarlehen bringt Sollzinsen in Höhe von 1.082.995,68 Euro mit sich.</p> <p>An Sollzinsen sind aus dem Cash-Pool 704,75 Euro angefallen und unter „sonstige Zinsen“ aufgeführt.</p>	

2.22 Außerordentliche Erträge

Feststellung Nr. 22	Außerordentliche Erträge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>In der Gewinn- und Verlustrechnung sind als außerordentliche Erträge solche Erträge auszuweisen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.</p>	
Feststellung:	
<p>Es sind 20.025,59 Euro an außerordentliche Erträge im Geschäftsjahr 2013 angefallen.</p> <p>Firma _____ verursachte an der Schlammannahmestation eine Verunreinigung die durch die Stadtentwässerung Stuttgart (SES) beseitigt werden musste. Die außerordentlichen Aufwendungen an die SES wurden der _____ GmbH in Rechnung gestellt und als außerordentlicher Ertrag verbucht.</p>	

2.23 Außerordentliche Aufwendungen

Feststellung Nr. 23	Außerordentliche Aufwendungen
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Außerordentliche Aufwendungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie außerhalb der eigentlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.	
Feststellung:	
Es sind 20.025,59 Euro an außerordentliche Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 angefallen.	
Firma _____ verursachte an der Schlammannahmestation eine Verunreinigung die durch die Stadtentwässerung Stuttgart (SES) beseitigt werden musste. Die außerordentlichen Aufwendungen an die SES wurden der _____ GmbH in Rechnung gestellt und als außerordentlicher Ertrag verbucht.	

2.24 Sonstige Steuern

Feststellung Nr. 24	Sonstige Steuern
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Unter die Position „Sonstige Steuern“ fallen Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 ebenso die Grundsteuer für die Kläranlagen.	
Feststellung:	
An Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 fallen 423,32 Euro.	
Bei den sonstigen Steuern fallen 1.291,13. Euro für die Grundsteuern der Kläranlagen an.	

2.25 Jahresergebnis

Feststellung Nr. 25	Jahresergebnis
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Das Jahresergebnis setzt sich aus den Betriebserträgen und -aufwendungen sowie aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Finanzerträge zusammen.	
Feststellung:	
<p>Maßgebliche Anteile an den Betriebserträgen hatten die Schmutzwassergebühr mit 6.616.433,04. Euro und die Niederschlagswassergebühr mit 1.677.313,41 Euro, der Kostenersatz für die Reinigung von Abwasser von Kommunen aus dem Umland mit 833.000,00. Euro und 238.176,95. Euro von privaten Unternehmen, die Regenwasserbehandlung der Straßen mit 1.071.000,00. Euro und die Auflösung der in der Vergangenheit erhaltenen Beiträge und Zuschüsse mit 276.716,47 Euro.</p> <p>Insgesamt sind Betriebserträge von 12.097.590,74 Euro angefallen. Die hieraus zu deckenden betrieblichen Aufwendungen betragen 9.060.378,73 Euro. Dies führte zu einem betrieblichen Gewinn von 3.037.212,01 Euro, aus dem sich unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen, Finanzerträgen und sonstigen Steuern noch ein Gewinn von 1.164.750,30 Euro ergab.</p>	

2.26 Jahresabschluss und Lagebericht 2013

Feststellung Nr. 26	Jahresabschluss und Lagebericht 2013
Art der Feststellung:	geringe Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Der Jahresabschluss ist der rechnerische Abschluss eines kaufmännischen Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage und den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.</p> <p>Bei Unternehmen, die der Pflicht zur Buchführung unterliegen, sind die Hauptbestandteile des Jahresabschlusses die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, ergänzt um den Anhang und den Lagebericht. Aus dem Anhang geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist. Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann. Dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.</p> <p>Ferner soll der Lagebericht eingehen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundvermögensänderungen, • Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen, • geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau, • Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr), • die Entwicklung der Rückstellungen, • die Ertragslage, • die Personalsituation. <p>Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich dem Fachbereich Revision zur örtlichen Prüfung zu. Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen (§ 16 Abs. 1 und 2 EigBG, § 17 GemPrO).</p> <p>Vom Bürgermeister geht der Prüfungsbericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zunächst zur Vorberatung an den Betriebsausschuss, sodann an den Gemeinderat zur Feststellung (§ 16 Abs. 3 EigBG). Hierbei beschließt der Gemeinderat über die Verwendung des Jahresergebnisses sowie über die Entlastung der Betriebsleitung. Die Feststellung hat innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres zu erfolgen.</p> <p>Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist nach § 16 Abs. 4 EigBG ortsüblich bekannt zu geben, wobei die Entscheidung über den Jahresüberschuss bzw. -verlust anzugeben ist. In der Bekanntgabe ist auf die öffentliche Auslegung von Jahresabschluss und Lagebericht hinzuweisen.</p>	

Feststellung:

Jahresabschluss 2013

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde mit Datum 18.09.2014 erstellt. Der Fachbereich Revision erhielt diesen Jahresabschluss am 18.09.2014 zur Prüfung. Die begründenden Unterlagen zum Jahresabschluss wurden ebenfalls zum 18.09.2014 eingereicht.

Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 594.979,88 Euro erhöht und beträgt nun 65.324.681,61 Euro (Vorjahr 64.729.701,73 Euro). Der Betriebsgewinn des Geschäftsjahres 2013 beträgt 1.164.750,30 Euro. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden und muss in den Folgejahren zum Ausgleich von Unterdeckungen verwendet werden.

Die Bilanz zum 31.12.2013 ist diesem Bericht als Anlage 2 und 3, die Gewinn- und Verlustrechnung als Anlage 4, eine Erfolgsrechnung mit den Planzahlen 2013 in der Anlage 7 und ein Ist-Ist-Vergleich in der Anlage 8 beigefügt.

Lagebericht 2013

Neben dem Jahresabschluss ist nach § 16 Abs. 1 EigBG von der Betriebsleitung ein Lagebericht zu erstellen. Der Lagebericht vom 18.09.2014 ist als Anlage 9 beigefügt.

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

Empfehlung/ Maßnahme:

Die vom Gesetz vorgeschriebene Frist zur Erstellung des Jahresabschlusses (30.06.) ist zukünftig einzuhalten.

2.27 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung

Feststellung Nr. 27	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	<p>Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen.</p> <p>Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans und besteht aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb, • dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich, • der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich, • und der Finanzplanung (§ 4 EigBVO) für eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs. <p>Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gem. § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i.V.m. § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen.</p> <p>Der Wirtschaftsplan 2012 ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 5 der Gemeindehaushaltsverordnung als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg für das Haushaltsjahr 2012 angegliedert.</p> <p>Der gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 85 GemO und § 4 EigBVO aufzustellende fünfjährige Finanzplan ergibt sich aus dem Vermögensplan, der um das Vorjahr und die drei Folgejahre ergänzt wurde.</p>
Feststellung:	<p>Dem Wirtschaftsplan 2013 (Vorl.Nr. 491/12) wurde am 29.11.2012 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 13.12.2012 vom Gemeinderat zugestimmt.</p> <p>Mit Erlass vom 16.01.2013 Az.:14-2241.-2/LUDWIGSBURG hat das Regierungspräsidium Stuttgart gem. § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. §§ 121 Abs. 2 und 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2013 bestätigt.</p> <p>Der auf 3,733 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wurde gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 87 Abs. 2 GemO und der auf 2,150 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 86 Abs. 4 GemO genehmigt.</p> <p>Der auf 2,0 Mio Euro festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite war genehmigungsfrei.</p> <p>Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte am 23.01.2013 in der LKZ.</p> <p>Der genehmigte Wirtschaftsplan wurde anschließend an 7 Werktagen vom 24.01.2013 bis 01.02.2013 öffentlich als Bestandteil der städtischen Haushaltssatzung (als Anlage) ausgelegt.</p> <p>Einen Hinweis über den Wirtschaftsplan ist der Bekanntgabe nicht zu entnehmen. Eine gesetzliche Verpflichtung explizit den Wirtschaftsplan bekanntzugeben besteht nicht.</p> <p>Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013 (Festsetzungsbeschluss) beinhaltet den</p>

Erfolgsplan	
mit Erträgen in Höhe von	11.040 TEURO
mit Aufwendungen in Höhe von	11.040 TEURO
und den	
Vermögensplan	
mit Einnahmen (Finanzierungsmittel) von	7.060 TEURO
mit Ausgaben (Finanzierungsbedarf) von	7.060 TEURO
Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigungen)	3.733 TEURO
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	2.150 TEURO
Höchstbetrag der Kassenkredite	2.000 TEURO

2.28 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

Feststellung Nr. 28	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	
Feststellung:	
<p>Im Erfolgsplan ergaben sich bei einem Vergleich der Planzahlen mit den Ist-Ergebnissen (siehe Anlage 7) folgende Abweichungen:</p> <p>Die Umsatzerlöse konnten mit 600.639,87 Euro über den Planansätzen verbucht werden. Wesentlichen Anteil hatten die Schmutzwasser- und Niederschlagwassergebühr (bis 2010 Abwassergebühr), die in Summe mit 521.746,45 Euro höher als geplant ausfielen. Die Straßenentwässerung erlöste einen um 14.000,00 Euro geringeren Betrag als geplant.</p> <p>Die Erlöse aus den Kostenerstattungen der privaten Unternehmen fielen um 1.823,05 Euro niedriger, hingegen die Kostenerstattungen der Anschlussgemeinden um 83.000,00 Euro und die Auflösungen von Beiträgen um 11.716,47 Euro höher als geplant aus.</p> <p>Es konnten 219.143,61 Euro mehr Eigenleistungen als geplant aktiviert werden. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen waren Mehreinnahmen von 237.807,26 Euro angefallen, die mit 220.214,35 Euro den sonstigen Erträgen, mit 13.461,03 Euro den Auflösungen von Zuweisungen & Zuschüssen. und den Miet- und Pächterträgen mit 4.131,88 zuzuordnen sind</p> <p>Die Betriebsaufwendungen blieben in der Summe um 11.621,27 Euro unter den Planansätzen. Höher als geplant lagen der Materialaufwand um 74.782,81 Euro und der Personalaufwand um 16.345,78 Euro gegenüber der Planung. Dagegen blieb man unter den Planansätzen im Bereich der Abschreibungen und Kostenunterdeckungen aus den Vorjahren um 120.861,15 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren in der Summe um 18.111,29 Euro über den Planansätzen.</p> <p>Zinsen und sonstige Erträge wurden für das Wirtschaftsjahr 2013 nicht eingeplant. Allerdings sind dennoch 778,05 Euro erwirtschaftet worden. Hingegen konnten die geplanten Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 93.474,69 Euro unter den geplanten Aufwendungen bleiben.</p> <p>Im Vermögensplan ergeben sich aus den Abschreibungen und Anlagenabgängen 3,282 Mio. Euro, den Krediten 3,733 Mio. Euro, den Zuwendungen und Zuschüssen 0,025 Mio. Euro und den Beiträgen und ähnlichen Entgelten 0,020 Mio. Euro Finanzierungsmittel in Höhe von 7,060 Mio. Euro.</p> <p>Die Finanzierungsmittel sollen verwendet werden für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 3,875 Mio. Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 0,598 Mio. Euro, Beiträge und ähnliche Entgelte 0,265 Mio. Euro und Tilgung der Kredite 2,322 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 7,060 Mio. Euro.</p> <p>Im Berichtsjahr wurden rund 3,684 Mio. Euro in die Sachanlagen investiert (Vorjahr 2,462 Mio. Euro). Davon entfallen rund 2,4 Mio Euro auf das öffentliche Kanalnetz (Vorjahr 0,941 Mio. Euro).</p> <p>Im Bereich der Sonderbauwerke wurden rund 0,036 Mio. Euro und im Bereich der Kläranlagen rund 0,721 Mio Euro investiert. Anlagen im Bau wurden mit 0,168 Mio Euro veranschlagt.</p>	

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2013 auf rund 62,9 Mio. Euro (Vorjahr 62,3 Mio. Euro).

Die planmäßig vorgesehene Kreditaufnahme mit 3,733 Mio. Euro war nicht in voller Höhe notwendig und ist bei Berücksichtigung der Umschuldung lediglich mit rund 1,9 Mio. Euro erfolgt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf 2,150 Mio. Euro und war wie folgt vorgesehen:

Kanalnetzsanierung nach EigenkontrollVO	0,350 Mio. Euro
Hydraulische Verbesserung Kanalnetz Oßweil	1,800 Mio. Euro

Die Ansätze für Einzelmaßnahmen sind nach § 2 Abs. 4 EigBVO gegenseitig deckungsfähig.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite von 2,0 Mio. Euro wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2013 nicht überschritten.

2.29 Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte

Feststellung Nr. 29	Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Wirtschaftsplan: Vergleich von Ist-Werten des geprüften Geschäftsjahres mit den Ist-Werten des Vorjahres.	
Feststellung:	
<p>Die Umsatzerlöse stiegen um 43.845,08 Euro im Vorjahresvergleich. Anteil am Anstieg hatten die Erlöse aus der Straßenentwässerung. Diese lagen um 71.910,90 Euro höher als im Vorjahr.</p> <p>Es konnten 113.073,89 Euro mehr an Eigenleistungen und 218.260,33 Euro an sonstigen betrieblichen Erträgen. im Vergleich zum Vorjahr aktiviert werden. Daraus resultiert eine Steigerung bei den Betriebserträgen um 375.179,30 Euro.</p> <p>Der Materialaufwand lag um 141.717,40 Euro höher als im Vorjahr. Das lag insbesondere an den höheren Aufwendungen für bezogene Waren, wie Strom um 98.289,84 Euro. Der Personalaufwand sank um 54.073,90 Euro.</p> <p>Abschreibungen erfolgten um 149.968,72 Euro geringer als im Vorjahr. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vorjahresvergleich um 41.574,70 Euro. Maßgeblichen Anteil daran hatte der Rückgang der „Anderen Dienst- und Fremdleistungen“ um 38.297,72 Euro.</p> <p>Daraus ergibt sich ein um 103.899,92 Euro niedrigerer Betriebsaufwand als im Vorjahr.</p> <p>Zinsen und ähnliche Erträge stiegen um 618,51 Euro. Zinsen und ähnliche Aufwendungen konnten um 68.610,38 Euro reduziert werden.</p> <p>Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entsteht somit eine Steigerung von 548.308,11 Euro. Zieht man noch sonstige Steuern und Abgaben ab, so ergibt sich ein um 548.256,47 Euro erhöhter Jahresgewinn im Vergleich zum Vorjahr.</p>	

2.30 Jahresabschluss des Vorjahres 2012

Feststellung Nr. 30	Jahresabschluss des Vorjahres 2012
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
<p>Hierbei geht es um die Beschlussfassung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Betriebsleiters über das jeweilige Vorjahr.</p>	
Feststellung:	
<p>Der Jahresabschluss 2012 (Vorl.Nr. 536/13) wurde am 10.12.2013 vom Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung, am 11.12.2013 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 12.12.2013 vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg öffentlich beraten und festgestellt. Der Jahresüberschuss nach HGB in Höhe von 616.493,83 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Der Betriebsleitung wurde für das Jahr 2012 Entlastung erteilt.</p> <p>Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde am 18.12.2013 in der Ludwigsburger Kreiszeitung bekanntgemacht.</p>	

2.31 Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2012

Feststellung Nr. 31	Erledigung der Prüfungsfeststellungen 2012
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Erledigung der Prüfungsbemerkungen aus dem Vorjahr.	
Feststellung:	
<p>Im Betriebsjahr 2012 ergaben sich zwei Beanstandungen welche als „gering“ klassifiziert wurden.</p> <p>1) Lfd.Nr. 06 „Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten“</p> <p><u>Beanstandung in 2012</u> „Um den Höchstbetrag des Kassenkredits nicht zu überschreiten und um Überziehungszinsen zu vermeiden sollte künftig eine stärkere Überwachung der Liquidität erfolgen.</p> <p><u>Berichtsjahr 2013</u> Der Höchstbetrag des Kassenkredits wurde im Berichtsjahr 2013 nicht überschritten.</p> <p>2) Lfd. Nr. 26 „Jahresabschluss und Lagebericht 2012“</p> <p><u>Beanstandung in 2012</u> Die vom Gesetz vorgeschriebene Frist zur Erstellung des Jahresabschlusses (30.06.) ist zukünftig einzuhalten.</p> <p><u>Berichtsjahr 2013</u> Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Frist zur Erstellung des Jahresabschlusses wurde auch im Berichtsjahr 2013 nicht eingehalten. (Siehe dazu laufende Nummer 2.26 des vorliegenden Berichts)</p>	

2.32 Laufende Prüfung der Kassenvorgänge

Feststellung Nr. 32	Laufende Prüfung der Kassenvorgänge
Art der Feststellung:	keine Beanstandung
Status:	erledigt
Verantwortliche(r):	Kohler, Gerhard; Ulshöfer, Daniela
Beschreibung:	
Prüfung der Kassenvorgänge bezüglich der Ausgaben und Einnahmen.	
Feststellung:	
<p>Die Prüfung der Kassenbelege wurde bezüglich der Ausgaben und Einnahmen bereits im Jahr 2013 laufend vorgenommen.</p> <p>Die Baubelege wurden vor der Schlusszahlung einer baufachtechnischen Prüfung unterzogen. Beanstandungen wurden sofort ausgeräumt.</p> <p>Eine Barkasse ist nicht eingerichtet.</p>	

3. Prüfungsergebnis

Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung mit geringen Mängeln.

Bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren. Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rechnerisch begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden nachgewiesen.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb und umgekehrt wurden angemessen vergütet.

Ein Eigenkapital ist nicht vorhanden.

Buchführung und Belegwesen entsprechen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung.

Der Jahresabschluss ist aus der Buchführung zutreffend ermittelt worden und weist ein Jahresergebnis in Höhe von 1.164.750,30 Euro bei einem Bilanzvolumen von 65.324.681,61 Euro aus.

Ein Lagebericht wurde erstellt, dieser steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung förmlich festzustellen.

Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstehen.

Ludwigsburg, den 17.10.2014



S. Tengler
Prüfer



A. Meier
Fachbereichsleitung

Anlagen

1.	Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg.....	2
1.1	Prüfungsauftrag.....	2
1.2	Einrichtung.....	2
1.3	Organe des Eigenbetriebs	3
1.4	Zweck des Eigenbetriebs.....	4
1.5	Buchführung	6
2.	Bilanz zum 31. Dezember 2013 (Aktiva)	7
3.	Bilanz zum 31. Dezember 2013 (Passiva)	8
4.	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2013.....	9
5.	Anhang.....	1
6.	Anlagevermögen	7
7.	Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung.....	8
8.	Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung	10
9.	Lagebericht	12
10.	Tabellen	15

1. Allgemeine Informationen zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

1.1 Prüfungsauftrag

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie die Jahresrechnung der Stadt Ludwigsburg zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Inhalt und Umfang der Prüfung waren demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind, (EigBG, (EigBVO, (GemHVO, GemKVO),
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind,
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und umgekehrt angemessen vergütet wurden,
- das von der Stadt dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellte Trägerdarlehen angemessen verzinst wurde.

Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse,
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus prüft der Fachbereich Revision auch die Vergaben und Bauabrechnungen und leitet die Submissionen.

1.2 Einrichtung

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1, 3 und 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung am 28.05.2003 (Vorl.Nr. 161/03) die Gründung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 01.01.2004 beschlossen. Die Umwandlung der Kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung, die bis dahin in der Betriebsform des Regiebetriebs im städtischen Haushalt geführt wurde, in einen öffentlich-rechtlichen Eigenbetrieb wurde am 30.04.2003 und 22.05.2003 im Bauausschuss und am 06.05.2003 im Verwaltungsausschuss vorberaten.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtungen (als sog. Sondervermögen) der Stadt geführt. Sie sind in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen, selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde im Verwaltungs- und Bauausschuss vorberaten und vom Gemeinderat am 26.11.2003 (Vorl.Nr. 421/03) erlassen. Sie trat zum 01.01.2004 in Kraft.

1.3 Organe des Eigenbetriebs

Die Organe des Eigenbetriebs sind

- der Gemeinderat
- der Betriebsausschuss (Ausschuss für Bauen/Technik/Umwelt)
- der Oberbürgermeister
- die Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2013 nachstehende Mitglieder. Nicht alle Personen waren das komplette Jahr über Mitglieder, jedoch die meisten.

Name	Vorname	ausgeübter Beruf
<u>Vorsitzender:</u>		
Spec	Werner	Oberbürgermeister
<u>Stellvertreter</u>		
Schmid	Hans	Bürgermeister
Ilk	Michael	Bürgermeister
<u>Weitere Mitglieder:</u>		
Burkhardt	Elga	Hausfrau
Gericke	Markus	Dipl. Geograf
Glasbrenner	Roland	Dipl. Verwaltungswirt (FH)
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor
Haag	Wilhelm	Dipl. Ing. Architekt / Stadtplaner
Dr. Jordan	Hans Ulrich	Kaufmann
Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer
Liepins	Margit	Hausfrau
Lutz	Thomas	Schreinermeister
Noz	Reinhold	Elektromeister
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor
Schüßler	Barbara	Rektorin
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler
Steinwand	Elfriede	Dipl. Sozialarbeiterin
Striegel	Werner	Zimmermeister

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebs eine Betriebsleitung bestellt.

Betriebsleiter ist der jeweilige Leiter des Fachbereichs Tiefbau- und Grünflächen, derzeit Herr Dipl. Ing. Gerhard Kohler. Die ausdrückliche Bestellung erfolgte rückwirkend zum 01.01.2004 (Vorl.Nr. 690/06).

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss Stadtentwässerung vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebs (§ 8 Abs. 8 Betriebssatzung) hat der Betriebsausschuss nicht beschlossen.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen, mit welcher die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden (Verf.Nr. 31/04 vom 17.03.2004). Diese Regelung war vorläufig bis 31.12.2007 befristet und wurde bis 31.12.2010 verlängert. Seit 01.01.2011 gilt diese Regelung ohne Befristung (Verf.Nr. 134/10).

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten. Darüber hinaus sind in § 9 der Betriebssatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt.

Die dem Oberbürgermeister nach dem Eigenbetriebsrecht und der Betriebssatzung zustehenden Befugnisse nimmt, gemäß § 49 Abs. 3 GemO, der fachlich zuständige Technische Beigeordnete, als ständiger Sondervertreter wahr.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat III integriert. Dem Eigenbetrieb sind, stand 31.12.2013, ein Beamter, und 27 Beschäftigte direkt zugeordnet. Von den insgesamt 28 Mitarbeitern sind neben dem stellvertretenden Betriebsleiter 6 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung, Bau, Verwaltung und Bürgerservice und 19 Vollzeitkräfte sowie 2 Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken eingesetzt. Der Eigenbetrieb verfügt über 27,8 Stellen, die mit 26,9 Stellenanteilen besetzt sind. Der Eigenbetrieb bildet alle 3 Jahre eine Fachkraft für Abwassertechnik aus, die bei mindestens befriedigendem Abschluss für die Dauer von 12 Monate weiterbeschäftigt wird (§ 16a Abs. 1 TVAöD-BT BBiG). Die Aufgaben für Sekretariat, Verwaltung und Rechnungswesen werden vom FB Tiefbau- und Grünflächen übernommen. Außerdem bedient er sich zur Aufgabenerfüllung gegen Kostenersatz der städtischen Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Organisation und Personal, des Fachbereichs Finanzen und des Fachbereichs Technische Dienste Ludwigsburg.

1.4 Zweck des Eigenbetriebs

Gegenstand der Unternehmung ist die Abwasserbeseitigung (das im Stadtgebiet anfallende Abwasser der Grundstückseigentümer abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten) nach Maßgabe des Bundes- und Landesrechts sowie ortsrechtlicher Regelungen.

Aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wird auch teilweise das Abwasser aus 7 benachbarten Gemeinden und der WZG in Möglingen beseitigt.

1.5 Buchführung

Die Organisation der Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung, das interne Kontrollsystem und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm R/3 mit den Modulen FI (Finanzbuchhaltung) CO (Controlling) AA (Anlagenbuchhaltung) der Firma SAP, System KP1 des KDRS/+RZRS einem Zweckverband an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. m. § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

2. Bilanz zum 31. Dezember 2013 (Aktiva)

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewährte Baukostenzuschüsse		715.413,52	743.760,43
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		334.754,01	356.348,94
		<u>1.050.167,53</u>	<u>1.100.109</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.933.407,19		8.311.206,10
2. Grundstücke mit Wohnbauten	197.905,42		220.308,93
3. Sammlungsanlagen			
a) Kanäle	40.288.962,93		39.276.862,29
b) Sonderbauwerke	9.712.578,57		10.076.592,37
4. Kläranlagen	2.074.209,50		903.248,71
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.609,12		338.078,99
6. Anlagen im Bau	612.431,65		1.404.676,14
		61.173.104,38	60.530.974
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an Zweckverbänden		637.054,73	708.167,86
		62.860.326,64	62.339.251
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		23.982,72	15.407,55
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
*) 1.883.391,06 EUR (im Vj. 2.162.825,64 EUR)	1.883.391,06		2.162.825,64
2. Forderungen an die Stadt			
*) 71.511,03 EUR (im Vj. 82.366,83 EUR)	71.511,03		82.366,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände			
*) 120.840,35 EUR (im Vj. 97.076,52 EUR)	120.840,35		97.076,52
		2.075.742,44	2.342.269
III. Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten		359.283,18	28.765,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.346,63	4.008,60
		<u>65.324.681,61</u>	<u>64.729.702</u>

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

3. Bilanz zum 31. Dezember 2013 (Passiva)

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Bilanz zum 31. Dezember 2013

PASSIVA

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
1. Gewinn / Verlust aus Vorjahren	-177.993,95		829.532,99
2. Jahresgewinn / Jahresverlust	<u>1.164.750,30</u>	986.756,35	<u>616.493,83</u> 1.446.027
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			
		10.932.186,16	11.177.993,93
C. Empfangene Abwasserbeiträge			
		5.023.159,74	5.061.678,78
D. Rückstellungen			
1. Gebührenaufgleichsrückstellung	1.949.717,53		325.696,76
2. Sonstige Rückstellungen	<u>794.011,13</u>		<u>980.367,29</u>
		2.743.728,66	1.306.064
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.782.288,82		25.032.925,81
*) 86.667,51 EUR (im Vj. 89.416,21 EUR)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.499,03		571.892,63
*) 656.499,03 EUR (im Vj. 571.892,63 EUR)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	20.927.844,69		18.927.844,69
a) Trägerdarlehen			
*) 0,00 EUR (im Vj. 0,00 EUR)			
b) Übrige	223.701,90		296.487,59
*) 223.701,90 EUR (im Vj. 296.487,59 EUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>48.516,26</u>		<u>908.787,43</u>
*) 48.516,26 EUR (im Vj. 47.970,51 EUR)		45.638.850,70	45.737.938
		<u>65.324.681,61</u>	<u>64.729.702</u>

*) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Ludwigsburg, den **18. Sep. 2014**


i.V. Weber

4. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2013

Stadtentwässerung Ludwigsburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013
01.01.- 31.12.

	EUR	2013 EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.712.639,87		10.668.794,79
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		399.143,61		286.069,72
3. sonstige betriebliche Erträge		985.807,26		767.546,93
			12.097.590,74	11.722.411,44
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.352.164,25			-1.136.446,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.183.618,56			-2.257.619,37
		-3.535.782,81		-3.394.065,41
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.289.659,74			-1.319.831,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung				
davon für Altersversorgung	-397.686,04			-421.587,88
116.083,32 EUR; Vj. 140.526,23 EUR		-1.687.345,78		-1.741.419,68
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.161.138,85		-3.311.107,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-676.111,29		-717.685,99
davon Ausgleich Kostenunterdeckung aus Haushalt			-9.060.378,73	-9.164.278,65
0,-- EUR; Vj. 0,-- EUR				
8. Zinsen und ähnliche Erträge			778,05	159,54
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.871.525,31	-1.940.135,69
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.166.464,75	618.156,64
11. Außerordentliche Erträge			20.025,59	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen			-20.025,59	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,00
14. sonstige Steuern			-1.714,45	-1.662,81
15. Jahresgewinn/Jahresverlust			1.164.750,30	616.493,83

5. Anhang

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2013

I. Grundsätzliche Angaben

Laut Beschluss des Gemeinderats vom 26. November 2003 wurde die Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL) als ein Eigenbetrieb der Stadt Ludwigsburg gemäß § 1 Ziff. 2 Eigenbetriebsgesetz Baden - Württemberg eingerichtet. Es gilt die Betriebssatzung vom 26. November 2003, die mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist.

II. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die entwässerungsspezifischen Posten erweitert. Als Vergleichszahlen wurden in der Bilanz die Werte der Schlussbilanz zum 31.12.2012 und in der Gewinn- und Verlustrechnung die Werte des Jahres 2012 gegenübergestellt.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet.

In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wird mit 50 Jahren angesetzt.

Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde in eine US-Lease Transaktion eingebracht, die im Juli 2000 abgeschlossen wurde.

b) Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu den letzten Einstandspreisen bewertet. Sofern sich zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert ergeben hat, wurde dieser angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag aktiviert. Sofern erforderlich wurden Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Die Forderungen aus Abwassergebühren werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Einzug erfolgt durch die Stadtwerke Ludwigsburg.

c) Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 (2) EigBG BW verzichtet.

d) Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse

Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg und anderer Gemeinden sowie nutzungsberechtigter Dritter für Investitionen in das Anlagevermögen werden als Sonderposten ausgewiesen und über die (durchschnittliche) Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

e) Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die darauf entfallenden Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind im Anlagenspiegel des Eigenbetriebs dargestellt. Dieser ist als Anlage zu diesem Anhang beigelegt.

Als Abrechnungsgrundlage für die Schmutzwassergebühren dient der Frischwasserverbrauch des Vorjahres. Eine entsprechende Verbrauchsabgrenzung wurde dabei berücksichtigt. Das aus der Niederschlagswassergebühr resultierende Einnahmesoll ergibt sich aus der veranlagten gebührenrelevanten Fläche.

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

Art	Stand 01.01.2013	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Pensionsrückstellung Beamte 2007	12.566,26	0,00	0,00	0,00	12.566,26
Pensionsrückstellung Beamte 2008	17.650,97	0,00	0,00	0,00	17.650,97
Nachholung Pensionsrückstellung Beamte 2008	7.500,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Beamte 2009	26.004,22	0,00	0,00	0,00	26.004,22
Pensionsrückstellung Beamte 2010	26.935,25	0,00	0,00	0,00	26.935,25
Pensionsrückstellung Beamte 2011	28.002,02	0,00	0,00	0,00	28.002,02
Pensionsrückstellung Beamte 2012	28.380,09	0,00	0,00	0,00	28.380,09
Abwasserabgabe 2010	208.584,11	208.584,11	0,00	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2011	208.584,11	208.584,11	0,00	0,00	0,00
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2012	8.500,00	8.500,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung 2012	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2012	85.500,00	85.500,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2012	48.415,72	0,00	48.415,72	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2012	47.511,96	0,00	47.511,96	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2012	211.232,58	0,00	0,00	0,00	211.232,58
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2013	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Urlaubsrückstellung 2013	0,00	0,00	0,00	47.787,24	47.787,24
Überstundenrückstellung 2013	0,00	0,00	0,00	35.739,83	35.739,83
Pensionsrückstellung Beamte 2013	0,00	0,00	0,00	28.980,09	28.980,09
Abwasserabgabe 2013	0,00	0,00	0,00	211.232,58	211.232,58
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2013	0,00	0,00	0,00	88.000,00	88.000,00
Nachforderung Unterhalt RÜB Grünbühl 2004-10	0,00	0,00	0,00	10.500,00	10.500,00
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2010	325.696,76	0,00	0,00	0,00	325.696,76
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2011	0,00	0,00	0,00	766.427,13	766.427,13
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2012	0,00	0,00	0,00	857.593,64	857.593,64
Summe	1.306.064,05	521.168,22	95.927,68	2.054.760,51	2.743.728,66

Verbindlichkeitspiegel:

31.12.2013	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.782.288,82	3.322.977,51	11.585.938,86	8.873.372,45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.499,03	656.499,03	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	21.151.546,59	223.701,90	3.500.000,00	17.427.844,69
Sonstige Verbindlichkeiten	48.516,26	48.516,26	0,00	0,00
Summe	45.638.850,70	4.251.694,70	15.085.938,86	26.301.217,14

Da Zinsen für bestehende Darlehen teilweise erst im neuen Jahr rückwirkend für das alte Jahr bezahlt werden müssen, werden diese Zinsverbindlichkeiten zum 31.12. abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung für 2013 beträgt rd. 87 TEUR (siehe III 2.c).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2013 in EUR
Schmutzwassergebühr	6.616.433,04
Niederschlagswassergebühr	1.677.313,41
Straßenentwässerung	1.071.000,00
Kostenerstattungen privater Unternehmen	238.176,95
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	833.000,00
Auflösung von Beiträgen	276.716,47
Summe	10.712.639,87

Die Schmutzwassergebühr betrug 1,41 EUR pro Kubikmeter, die Niederschlagswassergebühr 28 Cent pro Quadratmeter gebührenrelevanter Fläche.

b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind u.A. auch die Verwaltungskostenerstattungen enthalten, die der EigB SEL an die Stadt Ludwigsburg für abgenommene Leistungen bezahlt (2013 insgesamt rd. 334 TEUR).

c) Zinsaufwand

Der Zinsaufwand enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von 86.667,51 EUR.

IV. Ergänzende Angaben

1. Durchschnittlicher Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand (Quartalsstände; ohne Betriebsleitung) im Jahr 2013 betrug:

Beamte	1
Beschäftigte	<u>27</u>
Gesamtanzahl der Stellen	28

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß Art. 28 EGHGB bestehen gegenüber Beamten Pensionsverpflichtungen für vor dem 1. Januar 1987 erworbene Ansprüche (Altzusagen). Der Eigenbetrieb bezahlt hierfür eine Umlage an den kommunalen Versorgungsverband Baden- Württemberg.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurde für den stellvertretenden Betriebsleiter eine entsprechende Pensionsrückstellung gebildet.

Betriebsausschuss im Jahr 2013

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf
<u>Vorsitzender:</u>		
Schmid	Hans	Bürgermeister
Ilk	Michael	Bürgermeister
<u>Weitere Mitglieder:</u>		
Burkhardt	Elga	Hausfrau
Gericke	Markus	Diplomgeograf
Glasbrenner	Roland	Diplomverwaltungswirt (FH)
Griesmaier	Peter	Sonderschulrektor
Haag	Wilhelm	Dipl. Ing. Architekt / Stadtplaner
Dr. Jordan	Hans Ulrich	Kaufmann
Juranek	Dieter	Freier Architekt (Dipl. Ing.)
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer
Liepins	Margit	Hausfrau
Lutz	Thomas	Schreinermeister
Noz	Reinhold	Elektromeister
Rebholz	Frank	Leitender Polizeidirektor
Schüßler	Barbara	Rektorin
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler
Steinwand	Elfriede	Dipl. Sozialarbeiterin
Striegel	Werner	Zimmerermeister

Betriebsleitung

Alleiniger Betriebsleiter: Gerhard Kohler, Dipl. Ingenieur

Ludwigsburg, den **18. Sep. 2014**



i.V. Weber

stellv. Betriebsleiter

6. Anlagevermögen

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2013

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand 01.01.2013 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2013 €	Stand 01.01.2013 €	Abschreibungen Zuschreibung €	Umbuchung €	Abgänge			Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2013 €	Stand 31.12.2012 €	durchschnittlicher Abschreibungs- Satz %	durchschnittlicher Buchwert %			
									7	8	9						10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																			
1. Gewählte Bauvertragszuschüsse	1.076.099,47	0,00	0,00	0,00	1.076.099,47	332.309,04	28.346,91	0,00	0,00	360.655,95	715.413,52	743.750,43	2,63	66,48					
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	833.437,37	0,00	0,00	0,00	833.437,37	487.148,43	21.594,03	0,00	0,00	618.743,36	334.754,01	356.346,94	2,33	39,22					
Zwischensumme	1.929.566,84	0,00	0,00	0,00	1.929.566,84	829.457,47	49.941,84	0,00	0,00	979.399,31	1.090.167,53	1.100.097,37	2,59	54,43					
II. Sachanlagen																			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	27.583.194,90	252.829,71	201.377,57	6,00	29.047.402,18	19.271.988,80	842.006,19	0,00	0,00	20.113.994,99	7.993.407,19	8.311.206,10	3,00	28,29					
2. Grundstücke mit Wohnbauten	563.775,86	9.192,45	0,00	0,00	572.968,31	343.466,93	31.595,96	0,00	0,00	375.062,89	197.905,42	220.308,93	5,51	34,54					
3. Sammlungsanlagen																			
a) Kanäle	78.705.659,42	2.400.620,67	88.387,06	0,00	81.195.257,15	39.428.797,13	1.477.807,09	0,00	0,00	40.906.304,22	40.288.562,93	39.276.862,29	1,82	48,62					
b) Sonderbauwerke	18.657.624,39	36.296,77	0,00	0,00	18.693.921,16	8.381.032,02	400.250,57	0,00	0,00	8.981.282,59	9.712.978,67	10.076.592,37	2,14	51,96					
4. Kläranlagen	15.824.887,95	721.367,66	669.776,80	6.069,62	17.209.668,73	14.321.339,24	218.293,45	0,00	4.143,46	15.136.459,23	2.074.309,50	503.248,71	1,27	12,05					
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.478.463,06	71.674,21	0,00	0,00	1.550.137,27	1.140.384,07	56.144,08	0,00	0,00	1.196.528,15	363.593,12	338.078,99	5,62	22,81					
6. Anlagen im Bau	1.404.676,14	167.856,94	-960.141,43	0,00	612.431,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	612.431,65	1.404.676,14	0,00	100,00					
Zwischensumme	144.217.981,72	3.569.818,99	0,00	6.069,62	147.881.736,45	83.687.008,19	3.025.767,34	0,00	4.143,46	86.708.532,07	61.173.104,38	60.530.973,63	2,05	41,37					
III. Finanzanlagen																			
1. Beteiligungen an Zweckverbänden	1.645.169,61	14.316,54	0,00	0,00	1.659.486,15	997.000,98	85.429,67	0,00	0,00	1.022.430,63	637.054,73	708.167,86	5,15	38,39					
Zwischensumme	1.645.169,61	14.316,54	0,00	0,00	1.659.486,15	997.000,98	85.429,67	0,00	0,00	1.022.430,63	637.054,73	708.167,86	5,15	38,39					
Anlagevermögen insgesamt	147.792.718,17	3.694.134,99	0,00	6.069,62	151.470.789,44	85.453.466,62	3.161.136,85	0,00	4.143,46	88.610.462,01	62.860.326,64	62.339.450,76	2,09	41,50					

7. Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg
Plan-Ist-Vergleich GuV 2013

	Plan 2013 (in EUR)	Ist 2013 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1. Umsatzerlöse	(10.112.000)	(10.712.639,87)	(600.639,87)	5,9%	
a) Schmutzwassergebühr	6.204.000,00	6.616.433,04	412.433,04	6,6%	
b) Niederschlagswassergebühr	1.568.000,00	1.677.313,41	109.313,41	7,0%	
c) Straßentwässerung	1.085.000,00	1.071.000,00	-14.000,00	-1,3%	
d) Kostenerstattung					
- privater Unternehmen	240.000	238.176,95	-1.823,05	-0,8%	
- von Anschlussgemeinden	750.000	833.000,00	83.000,00	11,1%	
e) Auflösung von Beiträgen	265.000	276.716,47	11.716,47	4,4%	
2. Bestandsveränderungen	0	0,00	0,00	0,0%	
3. Aktivierete Eigenleistungen	180.000	399.143,61	219.143,61	121,7%	
4. Sonstige betriebliche Erträge	(748.000)	(985.807,26)	(237.807,26)	31,8%	
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	598.000	611.461,03	13.461,03	2,3%	
Miet- und Pachteinnahmen	70.000	74.131,88	4.131,88	5,9%	
Sonstige Erträge	80.000	300.214,35	220.214,35	275,3%	1)
5. Betriebserträge	11.040.000	12.097.590,74	1.057.590,74	9,6%	

	3.461.000	(3.535.782,81)	(74.782,81)	2,2%	
6. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.195.000)	(1.352.164,25)	(157.164)	13,2%	
- Strom	550.000	590.017,09	40.017,09	7,3%	
- Heizöl / Erdgas	20.000	21.013,97	1.013,97	5,1%	
- Frischwasser	10.000	9.226,32	-773,68	-7,7%	
- Schmierstoffe	10.000	7.725,40	-2.274,60	-22,7%	
- Laborbedarf	30.000	38.518,71	8.518,71	28,4%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	200.000	264.690,88	64.690,88	32,3%	
- Flockungsmittel (Polymer)	125.000	120.630,47	-4.369,53	-3,5%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	75.000	63.772,56	-11.227,44	-15,0%	
- Material-Direktverbrauch	170.000	230.418,75	60.418,75	35,5%	
- Dienst- und Schutzkleidung	5.000	6.150,10	1.150,10	23,0%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.266.000)	(2.183.618,56)	(82.381)	-3,6%	
- Instandhaltung Kläranlagen	175.000	208.448,36	33.448,36	19,1%	
- Instandhaltung Kanalnetz	300.000	310.958,80	10.958,80	3,7%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	50.000	62.225,93	12.225,93	24,5%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	60.000	54.704,54	-5.295,46	-8,8%	
- Instandhaltung Dienstwohnungen	25.000	13.078,63	-11.921,37	-47,7%	
- Pflege Grünanlagen	20.000	38.636,34	18.636,34	93,2%	
- Kanalreinigung durch TDL	260.000	205.341,35	-54.658,65	-21,0%	
- sonstige Leistungen TDL	60.000	77.659,23	17.659,23	29,4%	
- Fremdanalysen und Gebühren	25.000	21.635,96	-3.364,04	-13,5%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	60.000	44.260,03	-15.739,97	-26,2%	
- Klärschlamm Entsorgung	630.000	578.786,13	-51.213,87	-8,1%	
- Entsorgung Klärgrube	1.000	2.173,34	1.173,34	117,3%	
- Einzugskosten Abwassergebühren	220.000	243.398,66	23.398,66	10,6%	
- Klärgebühren an Kornwestheim	200.000	181.582,56	-18.417,44	-9,2%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	180.000	140.728,70	-39.271,30	-21,8%	
- sonstige Aufwendungen	0	0,00	0,00	-----	

	Plan 2013 (in EUR)	Ist 2013 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7. Personalaufwand	(1.671.000)	(1.687.345,78)	(16.345,78)	1,0%	
a) Löhne und Gehälter	1.268.000	1.289.659,74	21.659,74	1,7%	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung	403.000 (160.000,00)	397.686,04 (116.083,32)	-5.313,96 (-43.916,68)	-1,3% -27,4%	
8. Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.282.000)	(3.161.138,85)	-(120.861,15)	-3,7%	
ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.282.000	3.161.138,85	-120.861,15	-3,7%	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(658.000)	(676.111,29)	(18.111,29)	2,8%	
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	1.920,16	1.920,16	-----	
Abwasserabgabe	215.000	211.304,16	-3.695,84	-1,7%	
Funk- und Fernmeldekosten	18.000	17.116,95	-883,05	-4,9%	
EDV-Kosten	10.000	14.071,42	4.071,42	40,7%	
Mitgliedsbeiträge	2.000	1.726,75	-273,25	-13,7%	
Bankgebühren	1.000	54,86	-945,14	-94,5%	
Büromiete	25.000	21.810,62	-3.189,38	-12,8%	
Gebäudeversicherungen	13.000	8.674,46	-4.325,54	-33,3%	
Maschinenversicherungen	15.000	14.269,89	-730,11	-4,9%	
Kfz-Versicherung	1.000	1.076,00	76,00	7,6%	
Bürobedarf	5.000	7.856,84	2.856,84	57,1%	
Fachbücher und Zeitschriften	3.000	1.825,80	-1.174,20	-39,1%	
Portokosten	2.000	711,57	-1.288,43	-64,4%	
Anzeigen, Bekanntmachungen	5.000	7.240,52	2.240,52	44,8%	
Öffentlichkeitsarbeit	10.000	2.259,64	-7.740,36	-77,4%	
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	5.000	1.130,57	-3.869,43	-77,4%	
Anderer Dienst- und Fremdleistungen	50.000	28.005,17	-21.994,83	-44,0%	
Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	273.400	334.061,69	60.661,69	22,2%	
Sonstiges	4.600	994,22	-3.605,78	-78,4%	
10. Betriebsaufwand	9.072.000	9.060.378,73	-11.621,27	-0,1%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	0	778,05	778,05	-----	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.965.000)	(1.871.525,31)	-(93.474,69)	-4,8%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	919.000	787.824,88	-131.175,12	-14,3%	
Zinsen für Trägerdarlehen	1.046.000	1.082.995,68	36.995,68	3,5%	
sonstige Zinsen	0	704,75	704,75	-----	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.000	1.166.464,75	1.163.464,75	38782,2%	
14. Außerordentliche Erträge	0	20.025,59	20.025,59	-----	
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	20.025,59	20.025,59	-----	
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-----	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,00	0,00	0,0%	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	3000	1.714,45	-1.285,55	-42,9%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	1.164.750,30	1.164.750,30	-----	

Erläuterungen:

- 1) Die Personalkostenersatzung für Mitarbeiter der SEL, die für die Stadt tätig werden, wird im Rechnungswesen über das Konto "Sonst. betriebl. Erträge" gebucht.

8. Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

**Stadtentwässerung Ludwigsburg
Ist-Vergleich GuV 2013/2012**

	Ist 2013 (in EUR)	Ist 2012 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1. Umsatzerlöse	(10.712.639,87)	(10.668.794,79)	(43.845,08)	0,4%	
a) Schmutzwassergebühr	6.616.433,04	6.544.522,14	71.910,90	1,1%	
b) Niederschlagswassergebühr	1.677.313,41	1.641.627,22	35.686,19	2,1%	
c) Straßenentwässerung	1.071.000,00	1.095.000,00	-24.000,00	-2,2%	
d) Kostenerstattung					
- privater Unternehmen	238.176,95	261.103,72	-22.926,77	-9,6%	
- von Anschlussgemeinden	833.000,00	857.076,52	-24.076,52	-2,9%	
e) Auflösung von Beiträgen	276.716,47	269.465,19	7.251,28	2,6%	
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,0%	
3. Aktivierte Eigenleistungen	399.143,61	286.069,72	113.073,89	28,3%	
4. Sonstige betriebliche Erträge	(985.807,26)	(767.546,93)	(218.260,33)	22,1%	
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	611.461,03	602.718,36	8.742,67	1,4%	
Miet- und Pachteinnahmen	74.131,88	73.607,62	524,26	0,7%	
Sonstige Erträge	300.214,35	91.220,95	208.993,40	69,6%	
5. Betriebserträge	12.097.590,74	11.722.411,44	375.179,30	3,1%	

6. Materialaufwand	(3.535.782,81)	(3.394.065,41)	(141.717,40)	4,0%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.352.164)	(1.136.446)	(215.718)	16,0%	
Strom	590.017,09	491.727,25	98.289,84	16,7%	
Heizöl / Erdgas	21.013,97	17.454,50	3.559,47	16,9%	
Frischwasser	9.226,32	13.318,62	-4.092,30	-44,4%	
Schmierstoffe	7.725,40	5.694,89	2.030,51	26,3%	
Laborbedarf	38.518,71	34.621,93	3.896,78	10,1%	
Fällmittel (Eisenchlorid o.ä.)	264.690,88	212.641,68	52.049,20	19,7%	
Flockungsmittel (Polymer)	120.630,47	119.433,50	1.196,97	1,0%	
sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	63.772,56	60.613,71	3.158,85	5,0%	
Material-Direktverbrauch	230.418,75	178.570,96	51.847,79	22,5%	
Dienst- und Schutzkleidung	6.150,10	2.369,00	3.781,10	61,5%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.183.619)	(2.257.619)	-(74.001)	-3,4%	
Instandhaltung Kläranlagen	208.448,36	160.676,21	47.772,15	22,9%	
Instandhaltung Kanalnetz	310.958,80	336.517,62	-25.558,82	-8,2%	
Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	62.225,93	81.876,95	-19.651,02	-31,6%	
Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	54.704,54	73.601,00	-18.896,46	-34,5%	
Instandhaltung Dienstwohnungen	13.078,63	48.253,85	-35.175,22	-269,0%	
Pflege Grünanlagen	38.636,34	9.550,61	29.085,73	75,3%	
Kanalreinigung durch TDL	205.341,35	188.073,19	17.268,16	8,4%	
sonstige Leistungen TDL	77.659,23	52.992,28	24.666,95	31,8%	
Fremdanalysen und Gebühren	21.635,96	21.133,62	502,34	2,3%	
Entsorgung Rechengut und Sand	44.260,03	49.420,45	-5.160,42	-11,7%	
Klärschlamm Entsorgung	578.786,13	626.110,68	-47.324,55	-8,2%	
Entsorgung Klärgrube	2.173,34	276,68	1.896,66	87,3%	
Einzugskosten Abwassergebühren	243.398,66	293.494,03	-50.095,37	-20,6%	
Klärgeld an Kornwestheim	181.582,56	177.658,56	3.924,00	2,2%	
Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	140.728,70	137.983,64	2.745,06	2,0%	
sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-----	

	Ist 2013 (in EUR)	Ist 2012 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7. Personalaufwand	(1.687.345,78)	(1.741.419,68)	-(54.073,90)	-3,2%	
a) Löhne und Gehälter	1.289.659,74	1.319.831,80	-30.172,06	-2,3%	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung	397.686,04 (116.083,32)	421.587,88 (128.523,48)	-23.901,84 (-12.440,16)	-6,0% -10,7%	
8. Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.161.138,85)	(3.311.107,57)	-(149.968,72)	-4,7%	
ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.161.138,85	3.311.107,57	-149.968,72	-4,7%	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(676.111,29)	(717.685,99)	-(41.574,70)	-6,1%	
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	1.920,16	1.251,69	668,47	-----	
Abwasserabgabe	211.304,16	211.232,58	71,58	0,0%	
Funk- und Fernmeldekosten	17.116,95	16.340,37	776,58	4,5%	
EDV-Kosten	14.071,42	10.893,75	3.177,67	22,6%	
Mitgliedsbeiträge	1.726,75	1.413,50	313,25	18,1%	
Bankgebühren	54,86	36,99	17,87	32,6%	
Büromiete	21.810,62	21.810,62	0,00	0,0%	
Gebäudeversicherungen	8.674,46	8.460,46	214,00	2,5%	
Maschinenversicherungen	14.269,89	15.205,79	-935,90	-6,6%	
Kfz-Versicherung	1.076,00	711,79	364,21	33,8%	
Bürobedarf	7.856,84	3.950,37	3.906,47	49,7%	
Fachbücher und Zeitschriften	1.825,80	1.710,26	115,54	6,3%	
Portokosten	711,57	622,27	89,30	12,5%	
Anzeigen, Bekanntmachungen	7.240,52	6.579,91	660,61	9,1%	
Öffentlichkeitsarbeit	2.259,64	553,06	1.706,58	75,5%	
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	1.130,57	5.778,64	-4.648,07	-411,1%	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	28.005,17	66.302,89	-38.297,72	-136,8%	
Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	334.061,69	344.019,74	-9.958,05	-3,0%	
Sonstiges	994,22	811,31	182,91	18,4%	
10. Betriebsaufwand	9.060.378,73	9.164.278,65	-103.899,92	-1,1%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	778,05	159,54	618,51	79,5%	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.871.525,31)	(1.940.135,69)	-(68.610,38)	-3,7%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt	787.824,88	888.526,85	-100.701,97	-12,8%	
Zinsen für Trägerdarlehen	1.082.995,68	1.045.670,68	37.325,00	3,4%	
sonstige Zinsen	704,75	5.938,16	-5.233,41	-742,6%	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.166.464,75	618.156,64	548.308,11	47,0%	
14. Außerordentliche Erträge	20.025,59	0,00	20.025,59	-----	
15. Außerordentliche Aufwendungen	20.025,59	0,00	20.025,59	-----	
16. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-----	
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	-----	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	1.714,45	1.662,81	51,64	3,0%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	1.164.750,30	616.493,83	548.256,47	47,1%	

9. Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Das Jahr 2013 war für die Stadtentwässerung Ludwigsburg das neunte Geschäftsjahr. Seit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr rückwirkend zum 01.01.2011 beträgt die Niederschlagswassergebühr 28 Cent pro Quadratmeter versiegelter Fläche und die Schmutzwassergebühr 1,41 EUR pro Kubikmeter Abwasser. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Betriebserträge um 3,1 % (375 TEUR) und die Betriebsaufwendungen sanken um 1,1 % (104 TEUR).

Bestand und Leistungsfähigkeit der Anlagen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg verfügte zum 31.12.2013 über folgende eigene Anlagen zur Ableitung und Behandlung des auf ihrer Markung sowie von Markungsteilen der Städte Affalterbach, Asperg, Kornwestheim, Marbach, Remseck, Tamm und Waiblingen anfallenden Abwassers:

325 km	Abwasserkanäle
26	Anlagen zur Regenwasserbehandlung (Schmutzfangbecken, Regenüberlaufbecken, Regenklärbecken)
32	Anlagen zur Regenwasserrückhaltung
6	Abwasserpumpwerke
3	Kläranlagen (Hoheneck, Eglosheim, Poppenweiler)

Die Stadt Ludwigsburg ist außerdem am Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach beteiligt.

Der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserreinigung in Ludwigsburg betrug 99,97 %.

Die gereinigte Gesamtabwassermenge für alle drei Kläranlagen betrug 10,42 Mio. Kubikmeter.

Die Reinigungsleistung der drei Klärwerke entsprach in allen Kategorien den wasserrechtlichen Anforderungen.

Ertragslage

Beim Jahresergebnis 2013 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg ergibt sich ein handelsrechtlicher Überschuss von 1.164.750,30 EUR.

Die Summe der betrieblichen Erträge lag 2013 bei rd. 12,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,72 Mio. EUR). Hieran hatte die auf Ludwigsburger Markung erhobene Abwassergebühr (Schmutz- und Niederschlagswassergebühr) einen Anteil von 8,29 Mio. EUR (Vorjahr 8,19 Mio. EUR). Die Gebührenbescheide für das Niederschlagswasser des Jahres 2013 wurden im Juni 2014 versandt. Für den Ansatz der Einnahmen von 1,68 Mio. EUR aus der Niederschlagswassergebühr wurde deshalb das Einnahmesoll Stand Juli 2014 herangezogen. Für die Reinigung markungsfremden Abwassers wurden 833 TEUR (Vorjahr 857 TEUR) und für die Behandlung des Regenwassers öffentlicher Straßen 1,071 Mio. EUR (Vorjahr 1,095 Mio. EUR) eingenommen. Der Ertragsbestandteil aus der Auflösung von früher erhaltenen Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf 888 TEUR (Vorjahr 872 TEUR).

Der Materialaufwand stieg um 142 TEUR. Allein die Stromkosten haben sich um 98 TEUR erhöht. Die Personalaufwendungen sind um 54 TEUR, die Abschreibungen um 150 TEUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 42 TEUR gesunken.

Mit 10,93 Mio. EUR lagen die Aufwendungen für 2013 173 TEUR unter dem Vorjahreswert von 11,1 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionen der Stadtentwässerung Ludwigsburg im Jahr 2013 betragen 3,684 Mio. EUR (Vorjahr 2,526 Mio. EUR). Davon beziehen sich 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 941 TEUR) auf den Bereich der Kanalsanierung und -erneuerung. Bei den Sonderbauwerken wurden 36 TEUR investiert, auf den Kläranlagen konnten Investitionen in Höhe von 721 TEUR getätigt werden. Die im Bau befindlichen Anlagen sind mit 168 TEUR zu veranschlagen.

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2013 auf rund 62,9 Mio. EUR (Vorjahr 62,3 Mio. EUR).

Finanzierung

Finanziert wird das Anlagevermögen der Stadtentwässerung Ludwigsburg primär durch Darlehen von Kreditinstituten und der Stadt Ludwigsburg, sowie durch Landes- und Ertragszuschüsse (wie z. B. allg. Abwasserbeiträge, Finanzierungsbeiträge der Partnergemeinden und öffentliche Zuschüsse).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden neue Darlehensverträge über 3,9 Mio. EUR abgeschlossen. Hiervon wurden 2,0 Mio. EUR zur Umschuldung herangezogen, gleichzeitig wurden bestehende Darlehen planmäßig getilgt (2,03 Mio. EUR). Der Darlehensstand im Jahr 2013 sank somit von rund 44,75 Mio. EUR auf 44,62 Mio. EUR (-130 TEUR).

Entwicklung der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren insgesamt rd. 2,055 Mio. EUR an neuen Rückstellungen zu bilden (siehe Anhang zur Bilanz).

Diese betrafen mit 1,624 Mio. EUR überwiegend die Gebührenaussgleichsrückstellung. Gemäß § 14 Kommunalabgabengesetz muss ein gebührenrechtlicher Überschuss spätestens nach fünf Jahren ausgeglichen werden. Die in 2013 getätigte Rückstellung beinhaltet die gebührenrechtlichen Kostenüberdeckungen aus den Jahren 2011 und 2012. Diese sind daher bis spätestens 2016 bzw. 2017 auszugleichen. Die Bildung erfolgt ertrags- bzw. aufwandsneutral durch Umbuchung der bisher im Eigenkapital geführten Überschüsse aus Vorjahren in die Bilanzposition Gebührenaussgleichsrückstellung.

Weitere 211 TEUR resultieren aus der für 2013 in dieser Höhe erwarteten Abwasserabgabe. Rund 84 TEUR wurden für nicht genommene Überstunden und Resturlaubstage und 88 TEUR für die Einzugskosten der Niederschlagswassergebühr zurückgestellt. Die restlichen Rückstellungen (37 TEUR) betreffen die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2013 und die Pensionsrückstellung für den stv. Betriebsleiter.

Von den in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2013 rund 617 TEUR aufgelöst bzw. in Anspruch genommen.

Damit betrug der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2013 insgesamt 2,74 Mio. EUR.

Finanzwesen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg wird in kaufmännischen Angelegenheiten einerseits durch kompetente Mitarbeiter des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie andererseits durch den Fachbereich Finanzen unterstützt. Ertrags- und Aufwandsentwicklung, Finanzlage und Leistungsstand werden laufend abgefragt und in regelmäßigen Berichten dargestellt. So kann die Betriebsleitung zeitnah Zielabweichungen erkennen und im Falle beeinflussbarer Faktoren gegensteuern.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken sind aus derzeitiger Sicht nicht vorhanden.

Personalbericht

Der Personalaufwand für Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung der zahlreichen Anlagen, Betriebseinrichtungen und Grundstücke sowie für den Bürger- und Bauherrens-service beträgt 1,687 Mio. EUR und hat damit einen Anteil von 15,4 % an den Gesamtaufwendungen. Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über 27,8 Stellen. Hiervon waren 26,9 Stellen besetzt. Neben der stellvertretenden Betriebsleitung waren 6 Vollzeitkräfte für den Bereich Planung und Bau, Bürgerservice und Verwaltung und 19 Vollzeitkräfte sowie 2 Teilzeitkräfte für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken eingesetzt. Für die gesplittete Abwassergebühr waren 2013 durchschnittlich 0,7 Stellen zeitlich befristet besetzt. Durch die hohe Qualifikation der Mitarbeiter/ -innen ist der Eigenbetrieb in der Lage, auch anspruchsvolle Planungs- und Instandhaltungsleistungen selbst durchzuführen.

Benchmarking

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg nimmt in zweijährlichem Turnus an einem von der DWA (Deutscher Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) initiierten Kennzahlenvergleich teil. Im Berichtsjahr 2012 beteiligten sich 35 kommunale Abwasserunternehmen an dem Benchmarking. Im Berichtsjahr 2012 lag der spezifische Gesamtaufwand der Stadtentwässerung Ludwigsburg unter dem Mittelwert der Vergleichsgruppe.

Ausblick

Im Wirtschaftsplan 2014 sind Investitionen von rund 3,4 Mio. EUR veranschlagt. Die Schwerpunkte der Investitionen liegen auch künftig in der Kanalsanierung und -erneuerung sowie im Bereich der Ertüchtigung der Kläranlagen.

Der zeitliche Aufwand für die Erhebung der Niederschlagswassergebühren ist weiterhin sehr hoch.

Die in den Vorjahren erzielten Überschüsse sind in den Folgejahren auszugleichen. Dies ist bei der Kalkulation der Abwassergebühren für das Jahr 2015 zu berücksichtigen.

Ludwigsburg, den **18. Sep. 2014**



i.V. Weber
stellv. Betriebsleiter

10. Tabellen

10.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände	2013 Euro	2012 Euro
1. Gewährte Baukostenzuschüsse		
Zugänge	0,00	50.514,16
Abgänge / Abschreibungen	28.346,91	28.346,93
<i>Zwischensumme</i>	715.413,52	743.760,43
2. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		
Zugänge	0,00	2.803,89
Abgänge / Abschreibungen	21.595,93	21.594,93
<i>Zwischensumme</i>	334.754,01	356.348,94
Summe	1.050.166,53	1.100.109,37

10.2 Sachanlagen

Sachanlagen	2013 Euro	2012 Euro
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.933.407,19	8.311.206,10
Grundstücke mit Wohnbauten	197.905,42	220.308,93
Sammlungsanlagen		
a) Kanäle	40.288.962,93	39.276.862,29
b) Sonderbauwerke	9.712.578,57	10.076.592,37
Kläranlagen	2.074.209,50	903.248,71
Betriebs- und Geschäftsausstattung	353.609,12	338.078,99
Anlagen im Bau	612.431,65	1.404.676,14
Summe	61.173.104,38	60.530.973,53

Entwicklung Sachanlagevermögen	2013 Euro
Anfangsbestand	60.530.973,53
Zugänge	
<i>Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</i>	262.829,71
<i>Grundstücke mit Wohnbauten</i>	9.192,45
<i>Mischwasserkanäle</i>	2.322.338,42
<i>Schmutzwasserkanäle</i>	33.230,45
<i>Regenwasserkanäle</i>	45.051,80
<i>Sonderbauwerke</i>	36.236,77
<i>Kläranlagen</i>	721.367,60
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	71.674,21
<i>Anlagen im Bau</i>	167.896,94
Abschreibungen auf AHK	3.025.767,34
Restbuchwert zum 31.12.	61.173.104,38

10.3 Finanzanlagen

Beteiligung an Zweckverbänden	2013 Euro	2012 Euro
Stand 31.12. des Vorjahres	708.167,86	786.559,62
Zugang (summiert)	14.316,54	9.181,91
Abschreibung (netto)	85.429,67	91.028,72
Auflösungen	0,00	3.455,06
Korrekturbeleg Rundungsdifferenz	0,00	0,01
Summe	637.054,73	708.167,86

10.4 Vorräte

Vorräte	2013 Euro	2012 Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.982,72	15.407,55
Summe	23.982,72	15.407,55

10.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2013 Euro	2012 Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.883.391,06	2.162.825,64
davon		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Erstattungen	1.762.554,80	1.993.826,96
Forderungen Anschlussgemeinden	120.836,26	168.998,68
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Forderungen an die Stadt	71.511,03	82.366,83
4. Sonstige Vermögensgegenstände	120.840,35	97.076,52
Summe	2.075.742,44	2.342.268,99

10.6 Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten	2013 Euro	2012 Euro
Cash-Pool	359.283,18	28.765,83
Summe	359.283,18	28.765,83

10.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten	2013 Euro	2012 Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	5.346,63	4.008,60
Summe	5.346,63	4.008,60

10.8 Eigenkapital

Eigenkapital	2013 Euro	2012 Euro
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn / Verlust		
1. Gewinn / Verlust des Vorjahres	-177.993,95	829.532,99
2. Verwendung		
Abführung an den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Ausgleich durch den Haushalt der Stadt	0,00	0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust	1.164.750,30	616.493,83
Summe	986.756,35	1.446.026,82

10.9 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Sonderposten für Investitionszuschüsse	2013 Euro	2012 Euro
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 01.01.	11.177.993,93	11.767.892,62
Erhaltene Zuschüsse	365.653,26	9.364,61
Auflösung der Zuschüsse	611.461,03	599.263,30
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 31.12.	10.932.186,16	11.177.993,93

10.10 Empfangene Abwasserbeiträge

Empfangene Abwasserbeiträge	2013 Euro	2012 Euro
Empfangene Abwasserbeiträge zum 01.01	5.061.678,78	4.945.645,54
Beiträge	238.197,43	385.498,43
Auflösung der Beiträge	276.716,47	269.465,19
Empfangene Abwasserbeiträge zum 31.12	5.023.159,74	5.061.678,78

10.11 Rückstellungen

Rückstellungen	2013 Euro	2012 Euro
1. Gebührenausgleichsrückstellungen	1.949.717,53	325.696,76
2. Sonstige Rückstellungen	794.011,13	980.367,29
Summe	2.743.728,66	1.306.064,05

Entwicklung der Rückstellungen	Stand 01.01.2013 Euro	Inanspruch- nahme Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2013 Euro
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Pensionsrückstellung Beamte 2007	12.566,26	0,00	0,00	0,00	12.566,26
Pensionsrückstellung Beamte 2008	17.650,97	0,00	0,00	0,00	17.650,97
Nachholung Pensionsrück- stellung Beamte 2008	7.500,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00
Pensionsrückstellung Beamte 2009	26.004,22	0,00	0,00	0,00	26.004,22
Pensionsrückstellung Beamte 2010	26.935,25	0,00	0,00	0,00	26.935,25
Pensionsrückstellung Beamte 2011	28.002,02	0,00	0,00	0,00	28.002,02
Pensionsrückstellung Beamte 2012	28.380,09	0,00	0,00	0,00	28.380,09
Abwasserabgabe 2010	208.584,11	208.584,11	0,00	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2011	208.584,11	208.584,11	0,00	0,00	0,00
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2012	8.500,00	8.500,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung 2012	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
Einzugskosten Nieder- schlagswassergebühr 2012	85.500,00	85.500,00	0,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2012	48.415,72	0,00	48.415,72	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2012	47.511,96	0,00	47.511,96	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2012	211.232,58	0,00	0,00	0,00	211.232,58
Örtliche Prüfung durch FB Revision 2013	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Urlaubsrückstellung 2013	0,00	0,00	0,00	47.787,24	47.787,24
Überstundenrückstellung	0,00	0,00	0,00	35.739,83	35.739,83

2013					
Pensionsrückstellung Beamte 2013	0,00	0,00	0,00	28.980,09	28.980,09
Abwasserabgabe 2013	0,00	0,00	0,00	211.232,58	211.232,58
Einzugskosten Niederschlagswassergebühr 2013	0,00	0,00	0,00	88.000,00	88.000,00
Nachforderung Unterhalt RÜB Grünbühl 2004-10	0,00	0,00	0,00	10.500,00	10.500,00
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2010	325.696,76	0,00	0,00	0,00	325.696,76
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2011	0,00	0,00	0,00	766.427,13	766.427,13
Zuführung zu Rückstellungen § 14 KAG - 2012	0,00	0,00	0,00	857.593,64	857.593,64
Summe	1.306.064,05	521.168,22	95.927,68	2.054.760,51	2.743.728,66

10.12 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel mit Vorjahresvergleich)	2013 Euro	2012 Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.695.621,31	25.032.925,81
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.236.310,00	1.302.966,43
davon mit einer Restlaufzeit von 1 – 5 Jahren	11.585.938,86	12.184.483,36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	8.873.372,45	11.545.476,02
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.665,61	571.892,63
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	656.665,61	571.892,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	21.151.546,59	19.224.332,28
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	223.701,90	296.487,59
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	3.500.000,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	17.427.844,69	18.927.844,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	48.516,26	908.787,43
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	48.516,26	47.970,51
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	0,00	378.356,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0,00	482.460,85
Summe	45.638.850,70	45.737.938,15
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.251.694,70	2.219.317,16
davon mit einer Restlaufzeit bis von 1 - 5 Jahren	15.085.938,86	14.062.839,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	26.301.217,14	29.455.781,56

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2013 Euro	2012 Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.832,19	572.188,80
Skonto	166,58	296,17
Summe	656.665,61	571.892,63

3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2013 Euro	2012 Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	2013 Euro	2012 Euro
a) Trägerdarlehen	20.927.844,69	18.927.844,69
b) Übrige	223.701,90	296.487,59
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (<1 J.)	223.701,90	296.487,59
Schecks	0,00	0,00
Ausgleich Cash-Pool	0,00	0,00
Summe	21.151.546,59	19.224.332,28

5. Sonstige Verbindlichkeiten	2013 Euro	2012 Euro
Sonstige Verbindlichkeiten	48.516,26	908.787,43
Summe	48.516,26	908.787,43

10.13 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2013 Euro	2012 Euro
Schmutzwassergebühr (bisher Abwassergebühr)	6.616.433,04	6.544.522,14
Niederschlagswassergebühr (seit 2011)	1.677.313,41	1.641.627,22
Straßenentwässerung	1.071.000,00	1.095.000,00
Kostenerstattungen privater Unternehmen	238.176,95	261.103,72
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	833.000,00	857.076,52
Auflösung von Beiträgen	276.716,47	269.465,19
Summe	10.712.639,87	10.668.794,79

10.14 Andere aktivierte Eigenleistungen

Andere aktivierte Eigenleistungen	2013 Euro	2012 Euro
Andere aktivierte Eigenleistungen	399.143,61	286.069,72
Summe	399.143,61	286.069,72

10.15 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2013 Euro	2012 Euro
Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	611.461,03	602.718,36
Miet- und Pächterträge	74.131,88	73.607,62
Sonstige betriebliche Erträge	300.214,35	91.220,95
Summe	985.807,26	767.546,93

10.16 Materialaufwand

Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2013 Euro	2012 Euro
Stromkosten	590.017,09	491.727,25
Heizöl / Erdgas	21.013,97	17.454,50
Frischwasser	9.226,32	13.318,62
Schmierstoffe	7.725,40	5.694,89
Laborbedarf	38.518,71	34.621,93
Fällmittel (Eisen(II)-chlorid o.ä.)	264.690,88	212.641,68
Flockungsmittel (Polymer)	120.630,47	119.433,50
Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	63.772,56	60.613,71
Material Direktverbrauch	230.418,75	178.570,96
Dienst- und Schutzkleidung	6.150,10	2.369,00
Summe	1.352.164,25	1.136.446,04

Materialaufwand b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2013 Euro	2012 Euro
Instandhaltung Kläranlagen	208.448,36	160.676,21
Instandhaltung Kanalnetz	310.958,80	336.517,62
Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	62.225,93	81.876,95
Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	54.704,54	73.601,00
Instandhaltung Dienstwohnungen	13.078,63	48.253,85
Pflege Grünanlagen	38.636,34	9.550,61
Kanalreinigung TDL	205.341,35	188.073,19
Sonstige Leistungen TDL	77.659,23	52.992,28
Fremdanalysen und Gebühren	21.635,96	21.133,62
Entsorgung Rechengut und Sandfang	44.260,03	49.420,45
Entsorgung Klärschlamm	578.786,13	626.110,68
Entsorgung Klärgruben	2.173,34	276,68
Einzugskosten Abwassergebühr	243.398,66	293.494,03
Klärgebühr Kornwestheim	181.582,56	177.658,56
Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	140.728,70	137.983,64
Sonstige Aufwendungen	0,00	0,00
Summe	2.183.618,56	2.257.619,37

10.17 Personalaufwand

Personalaufwand	2013 Euro	2012 Euro
a) Löhne und Gehälter		
davon Entgelt Bedienstete	1.261.967,97	1.224.141,64
davon Beamtenbezüge	27.691,77	95.690,16
<i>Zwischensumme</i>	<i>1.289.659,74</i>	<i>1.319.831,80</i>
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteile Sozialversicherung	242.755,35	240.449,37
Zusatzversorgung	116.083,32	109.664,34
Versorgungsumlage Beamte	0,00	30.861,89
Pensionsrückstellung	28.980,09	28.380,09
Berufsgenossenschaft	4.444,33	4.444,39
Unterstützung (Beihilfe, Job-Ticket)	5.422,95	7.787,80
<i>Zwischensumme</i>	<i>397.686,04</i>	<i>421.587,88</i>
Summe	1.687.345,78	1.741.419,68

10.18 Abschreibungen des Anlagevermögens

Abschreibungen des Anlagevermögens	2013 Euro	2012 Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	49.941,84	49.941,86
Sachanlagen	3.025.767,34	3.170.136,98
Beteiligung ZV Leudelsbach	85.429,67	91.028,73
Summe	3.161.138,85	3.311.107,57

10.19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2013 Euro	2012 Euro
Abgänge Anlagevermögen	1.920,16	1.251,69
Abwasserabgabe	211.304,16	211.232,58
Telefongebühren	17.116,95	16.340,37
Datenverarbeitung	14.071,42	10.893,75
Mitgliedsbeiträge	1.726,75	1.413,5
Bankgebühren	54,86	36,99
Büromiete an die Stadt	21.810,62	21.810,62
Gebäudeversicherung	8.674,46	8.460,46
Maschinen- und Elektronikversicherung	14.269,89	15.205,79
KfZ-Versicherung	1.076,00	711,79
Bürobedarf	7.856,84	3.950,37
Fachbücher, Zeitschriften	1.825,80	1.710,26
Portoaufwendungen	711,57	622,27
Bekanntmachungen	7.240,52	6.579,91
Öffentlichkeitsarbeit	2.259,64	553,06
Aus-, und Fortbildung, Reisekosten	1.130,57	5.778,64
Andere Dienst- und Fremdleistungen	28.005,17	66.302,89
<i>Zwischensumme</i>	<i>341.055,38</i>	<i>372.854,94</i>
D III	9.100,00	8.800,00
Organisation und Personal	15.000,00	17.037,03
Revision	11.774,00	12.966,50
Finanzen	9.300,00	28.200,00
Hochbau und Gebäudewirtschaft	5.651,19	10.211,21
Tiefbau und Grünflächen	276.735,00	266.805,00
Sonstige Verwaltungskosten	6.501,50	0,00
<i>Verwaltungskosten an städt. Fachbereiche</i>	<i>334.061,69</i>	<i>344.019,74</i>
Sonstiges (2009 Rückholung Unterdeckung)	994,22	811,31
Summe	676.111,29	717.685,99

10.20 Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge	2013 Euro	2012 Euro
Zinsen und ähnliche Erträge	778,05	159,54
Summe	778,,05	159,54

10.21 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2013 Euro	2012 Euro
Zinsen für Kapitalmarktrendite	772.380,31	888.526,85
Zinsen für Trägerdarlehen	1.082.995,68	1.045.670,68
Zinsen für sonstige Kredite	16.149,32	5.938,16
Summe	1.871.525,31	1.940.135,69

10.22 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge	2013 Euro	2012 Euro
Außerordentliche Erträge	20.025,59	0,00
Summe	20.025,59	0,00

10.23 Außerordentliche Aufwendungen

Außerordentliche Aufwendungen	2013 Euro	2012 Euro
Außerordentliche Aufwendungen	20.025,59	0,00
Summe	20.025,59	0,00

10.24 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern	2013 Euro	2012 Euro
Sonstige Steuern	1.714,45	1.662,81
Summe	1.714,45	1.662,81

10.25 Jahresergebnis

Betriebserträge	2013 Euro	%	2012 Euro	%
Umsatzerlöse	10.712.639,87	88,55	10.668.794,79	91,01
Andere aktivierte Eigenleistungen	399.143,61	3,30	286.069,72	2,44
Übrige betriebliche Erträge	985.807,26	8,15	767.546,93	6,55
Summe	12.097.590,74	100,00	11.722.411,44	100,00

Betriebsaufwand	2013 Euro	%	2012 Euro	%
Materialaufwand	3.535.782,81	29,23	3.394.065,41	28,95
Personalaufwand	1.687.345,78	7,58	1.741.419,68	14,86
Abschreibungen	3.161.138,85	26,13	3.311.107,57	28,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	676.111,29	5,59	717.685,99	6,12
Summe	9.060.378,73	74,89	9.164.278,65	78,18

Jahresgewinn / Jahresverlust	2013 Euro	2012 Euro
Erträge	12.097.590,74	11.722.411,44
./. Aufwendungen	9.060.378,73	9.164.278,65
= Betrieblicher Gewinn	3.037.212,01	2.558.132,79
./. Zinsaufwendungen	1.871.525,31	1.940.135,69
+ Außerordentliche Erträge	20.025,59	0,00
./. Außerordentliche Aufwendungen	20.025,59	0,00
+ Finanzerträge	778,05	159,54
./. Sonstige Steuern	1.714,45	1.662,81
Jahresgewinn	1.164.750,30	616.493,83